

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments

Luther, Martin

Halle, MDCCXXIII.

VD18 90812263

Evangelium S. Marci.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-197965](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-197965)

Rehet wieder auf, (E. 28.) S. Matthäi. sendet die jünger auß. 41

66. Sie gingen hin, und verwah-
ren das grab mit hüttern, und ver-
riegelten den stein. * Marc. 16/17.

Das 28. Capitel.

Christi auferstehung und befehl
an seine jünger.

1. **M**it dem abend aber des sabbaths,
welcher anbricht am morgen
des ersten feiertags der sabbathen,
kam Maria Magdalena, und die
andere Maria, das grab zu besuchen.

* Marc. 16/1. Luc. 24/1. Joh. 20/1.
2. Und siehe, es geschach ein groß
erdbeben. Denn der engel des H. Ern
kam vom himmel herab, trat hinzu,
und walchete den stein von der thür,
und sazte sich drauf.

3. Und * seine gestalt war wie der
hlich, und sein kleid weiß als der
schnee. * Marc. 16/5.

4. Die hüter aber erschracken vor
furcht, u. wurden als wären sie todt.

5. Aber der engel antwortete, und
sprach zu den weibern: * Fürchtet
euch nicht; ich weiß, daß ihr Jesum
den geerregigten suchet.

* Marc. 16/5. Luc. 24/4.

6. Er ist nicht hie; er ist aufer-
standen, * wie er gesagt hat. Kom-
met her, und sehet die stätte, da der
H. Er. gelegen hat. * c. 12/40.

7. Und gehet eilend hin, und saget
es seinen jüngern, daß er auferstan-
den sey von den todtten. Und siehe, er
wird vor euch hingehen in * Galila-
am, da werdet ihr ihn sehen. Eihe,
ich hab euch gesagt. * c. 26/32.

8. Und * sie gingen eilend zum
grave hinauf, mit furcht und großer
freude, und lieffen, daß sie es seinen
jüngern verkündigten. Und da sie
gingen, seinen jüngern zu verkün-
digen, * Marc. 16/8.

9. Eihe, da * begegnete ihnen Je-
sus, und sprach: End gegrüßet.

Und sie traten zu ihm, und griffen
an seine füsse, und fielen vor ihm
nieder. * Marc. 16/19.

10. Da sprach Jesus zu ihnen:
Fürchtet euch nicht; * gehet hin, und
verkündiget es meinen brüdern, daß
sie gehen in Galilaam, dafelbst wer-
den sie mich sehen. * Joh. 20/17.

11. Da sie aber hingingen, siehe, da
kamen etliche von den hüttern in die
stadt, und verkündigten den hohen-
priestern alles, was geschehen war.

12. Und sie kamen zusammen mit
den ältesten, und hielten einen rath,
und gaben den kriegsknechten geld
genug,

13. Und sprachen: Saget: Seine
jünger kamen des nachts, und stoß-
ten ihn, diemal wir schliefen.

14. Und wo es wurde aufkommen
bey dem landpfleger, wollten wir
ihn stillen, und schaffen, daß ihr
sicher seyd.

15. Und sie nahmen das geld, und
thäten, wie sie gelehret waren.
Solches ist eine gemeine rede wor-
den bey den Jüden, bis auf den heu-
tigen tag.

16. Aber die eilf jünger gingen in
Galilaam auf einen berg, dahin
Jesus sie beschieden hatte.

17. Und da sie ihn sahen, fielen sie
* vor ihm nieder; etliche aber zweif-
elten. * Luc. 24/52.

18. Und Jesus trat zu ihnen, re-
dete mit ihnen, und sprach: * Mir
ist gegeben alle gewalt im himmel
und auf erden. * c. 11/27. 16.

19. Darum gehet hin, und lehret
alle völker, und taufet sie im namen
des Vaters, und des Sohnes, und
des heiligen Geistes. * Marc. 16/15.

20. Und lehret sie halten alles,
was ich euch befohlen habe. Und
siehe, * Ich bin bey euch alle tage, bis
an der welt ende. * c. 18/20.

Ende des Evangelii S. Matthäi.

Evangelium S. Marci.

Das 1. Capitel.

Christus von Johanne getauft,
wird versucht: Prediget, berufet
jünger, und heilet die kranken.

1. **I**st der anfang des ev-
angelii von Jesu Christo,
dem sohne Gottes,

2. Als geschrieben steht in den

propheten: * Eihe, Ich sende me-
nen engel vor dir her, der da bereite
deinen weg vor dir. * Mal. 3/1. 2.

3. * Es ist eine stimme eines pre-
digers in der wüsten: Bereitet den
weg des H. Ern, machet seine steige
richtig. * Es. 40/3. Matth. 3/3.

Luc. 3/4. Joh. 1/23.

4. Jo:

4. Johannes der war in der wisten, taufete und *predigte von der taufe der buße, zur vergebung der sünden. *Matth. 3, 1. seq.

5. Und es ging zu ihm hinauf das ganze Jüdische land, und die von Jerusaleum, und ließen sich alle von ihm taufen im Jordan, und bekenneten ihre sünden.

6. Johannes *aber war bekleidet mit kameelshaaren, und mit einem ledern gürtel um seine lenden; und aß er heuschrecken und wild honig.

*Matth. 3, 4. f. 3. Mos. 11, 22.

7. Und predigte und sprach: *Es kommt einer nach mir, der ist stärker denn ich; dem ich nicht gnugsam bin, daß ich mich vor ihm bücke, und die riemen seiner schuh auflöse.

*Matth. 3, 11. Joh. 1, 27.

8. Ich *taufe euch mit wasser; aber Er wird euch mit dem heiligen Geist taufen. *Matth. 3, 11. Luc. 3, 16.

9. Und es begab sich zu derselbigen zeit, daß Jesus auß Galiläa von Nazareth kam, und *ließ sich taufen von Johanne im Jordan.

*Matth. 3, 16. Luc. 3, 21. Joh. 1, 32.

10. Und alsbald stieg er auß dem wasser, und sahe, daß sich der himmel aufthat, und den Geist, gleichwie eine taube, herab kommen auß ihm.

11. Und da geschach eine stimme vom himmel: *Du bist mein lieber sohn, an dem ich wohlgefallen habe.

*Matth. 3, 17. Luc. 9, 35. 2. Pet. 1, 17.

12. Und bald trieb ihn der Geist in die *wüste. *Matth. 4, 1. Luc. 4, 1.

13. Und war alda in der wüsten vierzig tage, und ward versucht von dem satan, und war bey den thieren, und die engel dienten ihm.

14. Nachdem Johannes überantwortet war, kam Jesus in Galiläa, und *predigte das evangelium vom reich Gottes, *Matth. 4, 17. Luc. 4, 15.

15. Und sprach: *Die zeit ist erfüllet, und das reich Gottes ist herbey kommen: Thut buße, und gläubet an das evangelium. *Gal. 4, 4.

16. Da er aber an dem Galiläischen meer ging, sahe er Simon und Andreas, seinen bruder, daß sie ihre netze ins meer warfen, denn sie waren fischer. *Mat. 4, 18. 21. Luc. 5, 2.

17. Und Jesus sprach zu ihnen: Folget mir nach, ich wil euch zu menschenfischern machen.

18. Alsbald verließen sie ihre netze, und folgten ihm nach.

19. Und *da er von dannen ein wenig fürbaß ging, sahe er Jacobum, den sohn Zebedai, und Johannem, seinen bruder, daß sie die netze im schiff stecten; und bald rief er ihnen. *Matth. 4, 21.

20. Und sie ließen ihren vater Zebedäum im schiff mit den tagelöhnern, und folgten ihm nach.

21. Und sie gingen gen Capernaum; und bald an den sabbathen ging er in die schule, und lehrte.

22. Und sie entsafteten sich über seiner lehre: Denn er *lehrte gewaltiglich, und nicht wie die schriftgelehrten. *Matth. 7, 28. Luc. 4, 32.

23. Und es war in ihrer schule ein mensch, besessen mit einem unsaubern geiste, der schreye, *Luc. 4, 33.

24. Und sprach: Halt, *was haben wir mit dir zu schaffen, Jesu von Nazareth? Du bist kommen uns zu verderben. Ich weiß, wer du bist, der Heilige Gottes. *c. 5, 17.

25. Und Jesus bebräutete ihn, und sprach: *Versimme, und fahre auß von ihm. *c. 9, 25.

26. Und der unsaubere geist rief ihn, und schreye laut, und fuhr auß von ihm.

27. Und sie entsafteten sich alle, also, daß sie unter einander sich befragten, und sprachen: Was ist das? Was ist das für eine neue lehre? Er gebet mit gewalt den unsaubern geistern, und sie gehorchen ihm.

28. Und sein gericht erschallt bald umher in die grenze Galiläa.

29. Und sie gingen bald auß der schulen, und *kamen in das haus Simonis und Andreas, mit Jacobo und Johanne. *Matth. 8, 14.

30. Und die schwieger Simonis lag und hatte das fieber; und alsbald sagten sie ihm von ihr.

31. Und er trat zu ihr, und richtete sie auf, und hielt sie bey der hand; und das fieber verließ sie bald, und sie dienete ihnen.

32. Am abend aber, da die sonne untergangen war, *brachten sie zu ihm allerley frantze und besessene.

*Matth. 8, 16. Luc. 4, 40.

33. Und die ganze stadt versammlete sich vor der thür.

34. Und er half vielen frantzen, die mit mannigerley suchten beladen waren, und trieb viel teufel auß, und ließ *die teufel nicht reden, denn sie kenneten ihn.

*Gesch. 16, 17. 18. 35. Und

35. Und des morgens vor tage stund er auf, und ging hinauß. Und *Jesus ging in eine wüste stätte, und betete dafelbst. *Luc. 4/42.

36. Und Petrus mit denen, die bey ihm waren, eileten ihm nach.

37. Und da sie ihn funden, sprachen sie zu ihm: Jederman suchet dich.

38. Und er sprach zu ihnen: Lasset *uns in die nächsten städte gehen, daß ich dafelbst auch predige: Denn dazu bin ich kommen. *Luc. 4/43.

39. Und er predigte in ihren schulen in gang Galiläa, und trieb die teufel auß.

40. Und es *kam zu ihm ein aussätziger, der bat ihn, kniete vor ihm, und sprach zu ihm: Wilt du, so kanst du mich wol reinigen. *Luc. 5/12.

41. Und es sammerte Jesus, und redecete die hand auß, rührete ihn an, und sprach: Ich wils thun, sey gereinigt.

42. Und als er so sprach, ging der aussätz alsbald von ihm, und er ward rein.

43. Und Jesus bedrönete ihn, und trieb ihn alsbald von sich,

44. Und sprach zu ihm: Siehe zu, daß du niemand nichts fagest: sondern gehe hin, und zeige dich dem priester, und *opfere für deine reinigung, was Moses geboten hat, zum zeugniß über sie. *3 Mos. 14, 2. sq.

45. Er aber, da er *hinauß kam, hub er an, und sagte viel davon, und machte die geschichte ruchtbar, also, daß er hinfort nicht mehr konnte offentlich in die stadt gehen; sondern er war hauffen in den wüsten ortern, und sie kamen zu ihm von allen enden. *Luc. 5/15.

Das 2. Capitel.

Vom gichtbrüchigen, Matthäi beruf, und Christi verantworung wider die Pharisäer.

1. Und *über etliche tage ging er wiederum gen Capernaum; und es ward ruchtbar, daß er im hause war. *Matth. 9/1.

2. Und alsbald versammelten sich viel, also, daß sie nicht raum hatten auch hauffen vor der thür; und er sagte ihnen das wort.

3. Und es kamen etliche zu ihm, *die brachten einen gichtbrüchigen, von vieren getragen. *Matth. 9/2.

4. Und da sie nicht konnten bey ihm kommen vor dem volck, decketen sie

das dach auf, da er war, und grubens auß, und stießen das bette hernieder, da der gichtbrüchige innen lag.

5. Da aber Jesus ihren glauben sahe, sprach er zu dem gichtbrüchigen: Mein sohn, deine sünden sind dir vergeben.

6. Es waren aber etliche schriftgelehrten, die saßen alda, und gedachten in ihren herzen:

7. Wie reder dieser solche gotteslästerung? Wer kan sünde vergeben, denn allein Gott?

8. Und Jesus erkannte bald in seinem geist, daß sie also gedachten bey sich selbst, und sprach zu ihnen: Was *gedencket ihr solches in euren herzen?

9. Welches ist leichter, zu dem gichtbrüchigen zu sagen: Dir sind deine sünden vergeben, oder: stehe auf, nimm dein bette, und wandle?

10. Auf daß ihr aber wißet, daß des menschen sohn macht habe zu vergeben die sünden auf erden, sprach er zu dem gichtbrüchigen:

11. Ich sage dir, stehe auf, nimm dein bette, und gehe heim.

12. Und alsbald stund er auf, nahm sein bette, und ging hinauß vor allen, also, daß sie sich alle entsetzten, und preisten Gott, und sprachen: Wir haben solches noch nie gesehen.

13. Und er ging wiederum hinauß an das meer; und alles volck kam zu ihm, und er lehrte sie.

14. Und da Jesus vorüber ging, sahe er *Levi, den sohn Alphai, an zoll sigen, und sprach zu ihm: Folge mir nach. Und er stund auf, und folgte ihm nach. *Luc. 5/27. 28.

15. Und es begab sich, da er zu tische saß in seinem hause, saßen sich viel zöllner und sündner zu tische mit Jesus und seinen jüngern. Denn ihrer waren viel, die ihm nachfolgten.

16. Und die schriftgelehrten und Pharisäer, da sie sahen, daß er mit den zöllnern und sündnern aß, sprachen sie zu seinen jüngern: Warum ißet und trincket er mit den zöllnern und sündnern?

17. Da das Jesus hörte, sprach er zu ihnen: Die starken bedürfen keines arzttes, sondern die franken. *Ich bin kommen zu rufen den sündnern zur buße, und nicht den gerechten. *Matth. 9/12. 13.

18. Und

18. Und die jünger Johannis und der Pharisäer fasteten viel: und es kamen ersuche, die sprachen zu ihm: Warum fasten die jünger Johannis und der Pharisäer, und deine jünger fasten nicht? *Matth. 9/14.

19. Und Jesus sprach zu ihnen: Wie können die hochzeitleute fasten, die weil der bräutigam bey ihnen ist? Alsolang der bräutigam bey ihnen ist, können sie nicht fasten.

20. Es wird aber die zeit kommen, daß der bräutigam von ihnen genommen wird, denn werden sie fasten.

21. Niemand *sticket einen lappen von neuem tuch an ein alt fleid; denn der neue lappe reisset doch vom alten, und der riß wird ärger.

*Matth. 9/16. Luc. 9/36.

22. Und niemand fasset most in alte schlauche, anders zerreisset der most die schlauche, und der wein wird verschüttet, und die schlauche kommen um. Sondern man soll most in neue schlauche fassen.

23. Und *es begab sich, da er wandelte am sabbath durch die saat, und seine jünger singen an, indem sie gingen, *fahren außzurauffen.

*Luc. 6/1. 2c. + *Mos. 23/25.

24. Und die Pharisäer sprachen zu ihm: Siehe zu, was du thust, deine jünger am sabbath, das nicht recht ist?

25. Und Er sprach zu ihnen: Habet ihr nie gelesen, was David that, da es ihm noch war, und ihn hungerte, sammt denen, die bey ihm waren?

26. *Wie er ging in das haus Gottes, zur zeit Abiathar, des hohenpriesters, und aß die schaubrot, die niemand + durfte essen, denn die priester, und er gab sie auch denen, die bey ihm waren. *1 Sam. 21/6.

+ 2 Mos. 29/32. 3 Mos. 24/8.

27. Und er sprach zu ihnen: *Der sabbath ist um des menschen willen gemacht, und nicht der mensch um des sabbaths willen. *5 Mos. 5/14.

28. So ist des *menschen sohn ein herr auch des sabbaths. *Luc. 6/5.

Das 3. Capitel.

Von der verdorreten hand: Christi kuff: Wahl der apostel: Der schriftgelehrten lßterung; Gottes freunden.

1. **U**nd er ging abermal in die schule. Und es war *da ein mensch, der hatte eine verdorrete hand. *Matth. 12/9. 10. Luc. 6/16.

2. Und sie hielten auf ihn, ob er auch am sabbath ihn heilen würde, auf daß sie eine sache zu ihm hätten.

3. Und er sprach zu dem menschen mit der verdorreten hand: Tritt hervor.

4. Und er sprach zu ihnen: Soll man am sabbath gutes thun, oder böses thun? das leben erhalten, oder tödten? Sie aber schwiegen stille.

5. Und er sahe sie umher an mit zorn, und war betrübt über ihrem verstockten herzen, und sprach zu dem menschen: Strecke deine hand auß. Und er streckte sie auß, und *die hand ward ihm gesund, wie die andere. *1 Kön. 13/6.

6. Und die *Pharisäer gingen hinauß, und hielten alsbald einen rath mit Herodis dienern über ihn, wie sie ihn umbrächten. *Matth. 12/14.

7. Aber *Jesus entwich mit seinen jüngern an das meer, und viel volcks folgete ihm nach auß Galiläa, und auß Judäa. *Joh. 6/1.

8. Und von Jerusalem, und auß Idumäa, und von jenseit des Jordans, und die um Tyro und Sidon wohnen, eine große menge, die seine thaten hörten, und kamen zu ihm.

9. Und er sprach zu seinen jüngern, daß sie ihm ein schifflein hielten um des volcks willen, daß sie ihn nicht bringen.

10. Denn er heilte ihrer viel, also, daß ihn überfielen alle, die geplagt waren, auf daß sie ihn anrühreten.

11. Und wenn ihn die unfaubern geister sahen, fielen sie vor ihm nieder, schrien und sprachen: *Du bist Gottes sohn. *Luc. 4/41.

12. Und er bedräuete sie hart, daß sie ihn nicht offenbar machten.

13. Und er ging auf einen berg, und rief zu sich, welche Er wolte; und die gingen hin zu ihm.

14. Und *er ordnete die zwölffe, daß sie bey ihm seyn sollten, und daß er sie außsendete zu predigen.

*Matth. 10/1. Luc. 6/13.

15. Und daß sie macht hätten die teufeln zu heilen, und die teufel außzureiben.

16. Und gab *Simon den namen Petrus.

17. Und Jacobum, den sohn Zebedäi, und Johannem, den bruder Jacobi, und gab ihnen den namen Bnechargem, das ist gesagt *donnerkinder: *Pf. 29/3. Pf. 86/34.

18. Und

18. Und Andrean, und Philip-
pum, und Bartholomäum, und
Matthäum, und Thoman, und
Jacobum, Alphai sohn, und Thad-
däum, und Simon von Cana,
19. Und Judas Ischarioth, der
ihn verräth.

20. Und sie kamen zu hause; und
da kam abermal das volck zusam-
men, also, daß sie nicht raum hatten
zu essen. *C. 6, 37.

21. Und da es höreten, die um ihn
waren, gingen sie hinaus, und wol-
ten ihn halten; denn sie sprachen:
Er wird von ihnen kommen.

22. Die schriftgelehrten aber, die
von Jerusalem herab kommen wa-
ren, sprachen: *Er hat den Beelze-
bub, und durch den obersten der
teufel treibet er die teufel auß.

*Luc. 11, 15. Matth. 9, 34.

23. Und er rief sie zusammen, und
sprach zu ihnen in gleichniß: Wie
kan ein satan den andern aufreißer?

24. Wenn ein reich mit ihm selbst
unter einander uneins wird, mag es
nicht bestehen. *Luc. 11, 17.

25. Und wenn ein haus mit ihm
selbst unter einander uneins wird,
mag es nicht bestehen.

26. Sehet sich nun der satan wi-
der sich selbst, und ist mit ihm selbst
uneins, so kan er nicht bestehen, son-
dern es ist auß mit ihm.

27. Es kan niemand einem star-
cken in sein haus fallen, und seinen
hausrath rauben, es sey denn, daß
er zuvor den starken binde, und als-
dann sein haus beraube.

28. Wahrlich, ich sage euch: Alle
sünden werden vergeben den men-
schenkindern, auch die gottesläster-
ung, damit sie Gott lästern.

29. Wer aber den heiligen Geist
lästert, der hat keine vergebung
ewiglich, sondern ist schuldig des
ewigen gerichtes.

30. Denn sie sagten: *Er hat ei-
nen unsaubern geist. *v. 22.

31. Und es kam seine mütter und
seine brüder; und stunden hauffen,
schickten zu ihm, u. ließen ihn rufen.

32. (Und das volck saß um ihn.)
Und sie sprachen zu ihm: *Eiße,
deine mütter und deine brüder
draußen fragen nach dir. *Luc. 8, 19.

33. Und er antwortete ihnen, und
sprach: Wer ist meine mütter, und
meine brüder?

34. Und er saße rings um sich
auf die jünger, die um ihn im kreis

saßen, und sprach: Eiße, das ist
meine mütter und meine brüder.

35. Denn wer Gottes willen
thut, der ist mein brüder, und meine
schwester, und meine mütter.

Das 4. Capitel.

Mannigley gleichniß, fressung
des ungekämmten meers.

1. Und er fing abermal an zu leh-
ren am meer; und es ver-
sammelte sich viel volcks zu ihm;
also, daß er mußte in ein schiff tre-
ten, und auf dem wasser sitzen; und
alles volck stund auf dem lande am
meer. *Matth. 13, 1. Luc. 8, 4.

2. Und er predigte ihnen lang
durch gleichniße, und in seiner
predigt sprach er zu ihnen:

3. Hörer zu: Eiße, es ging ein
säman auß zu säen.

4. Und es begab sich, indem er säe-
te, fiel etliches an den weg, da kamen
die vogel unter dem himmel, und
fressens auf.

5. Etliches fiel in das steinichte,
da es nicht viel erde hatte, und ging
bald auß, darum, daß es nicht tiefe
erde hatte.

6. Da nun die sonne aufging, ver-
welckete es, und dieweil es nicht
wurzel hatte, verdorrte es.

7. Und etliches fiel unter die dorn-
en, und die dornen wuchsen em-
por, und erstickens, und es brachte
keine frucht.

8. Und etliches fiel auf ein gut
land, und brachte frucht, die da zu-
nahm und wuchs; und etliches erug
dreißigfältig, und etliches sechzig-
fältig, und etliches hundertfältig.

9. Und er sprach zu ihnen: Wer
ohren hat zu hören, der höre.

10. Und da er alletne war, fragten
ihn um diese gleichniß, die um ihn
waren, sammt den zwölfen.

11. Und er sprach zu ihnen: *Euch
ists gegeben, das geheimniß des
reichs Gottes zu wissen; denen
aber draußen widerfähret es alles
durch gleichniße. *Matth. 13, 25.

12. Auf daß sie es mit sehenden
augen sehen, und doch nicht erken-
nen; und mit hörenden ohren hören,
und doch nicht verstehen: auf daß sie
sich nicht dermalens bekehren, und
ihre sünden ihnen vergeben werden.

13. Und er sprach zu ihnen: Ver-
stehet ihr diese gleichniß nicht, wie
wollt ihr denn die andern alle ver-
stehen?

14. Der

14. Der saemann saet das wort.

15. Diese sind aber, die an dem wege sind, wo das wort gesaet wird, und sie es gehöret haben, so kommt alsbald der saten, und nimmet weg das wort, das in ihr hert gesaet war.

16. Also auch die sind, die auß steinichte gesaet sind, wenn sie das wort gehöret haben, nehmen sie es bald mit freuden auf;

17. Und haben keine wurzel in ihnen, sondern sind wetterwendisch; wenn sich trübsal oder verfolgung uns worts willen erhebet, so ärgern sie sich alsbald.

18. Und diese sind, die unter die *dornen gesaet sind, die das wort hören;

*c. 10/23.

19. Und die sorge dieser welt, und der verrugliche reichthum, und viel andere lüste gehen hinein, und ersticken das wort; u. bleibet ohne frucht.

20. Und diese sind, die auf ein gut land gesaet sind, die das wort hören, und nehmens an, und bringgen frucht, etlicher dreissigfältig, und etlicher sechsigfältig, und etlicher hundertfältig,

21. Und er sprach zu ihnen: Zündet man auch ein licht an, daß mans unter einen scheffel, oder unter einen tisch setze? Mit nichten; sondern daß mans auf einen leuchter setze.

22. Denn es ist nichts verborgen, das nicht offenbar werde; und ist nichts heimliches, das nicht hervor komme.

*Matth. 10/26.

23. Wer *ohren hat zu hören, der höre.

*Matth. 11/15. Off. 2/7.

24. Und sprach zu ihnen: Sehet zu, was ihr höret. *Mit welcherley maas ihr messet, wird man euch wieder messen, und man wird noch gegeben euch, die ihr diß höret.

*Matth. 7/2. Luc. 6/38.

25. Denn wer da hat, dem wird gegeben; und wer nicht hat, von dem wird man nehmen auch das er hat.

26. Und er sprach: Das reich Gottes hat sich also, als wenn ein mensch saamen außs land wirft,

27. Und schläft, und stehet auf, nacht und tag; und der saame gehet auß, und wachset; daß Er's nicht weiß.

28. (Denn die erde bringet von ihr selbst zum ersten das gras, darnach die ähren, darnach den vollen weizen in den ähren.)

29. Denn sie aber die frucht trachtet hat, so schicket er bald die sichel hin, denn die ernte ist da.

30. Und er sprach: Wem wollen wir das reich Gottes vergleichen? und durch welch gleichniß wollen wir es vorbilden?

31. *Gleich wie ein senfkorn, wenn das gesaet wird außs land, so ist das kleinste unter allen saamen außs erden.

*Matth. 13/31. Luc. 13/19.

32. Und wenn es gesaet ist, so nimmet es zu, und wird grösser, denn alle kohlräuter, und gewinnet grosse zweige, also, daß die vögel unter dem himmel unter seinem schatten wohnen können.

33. Und durch viel solche gleichnisse sagte er ihnen das wort, nachdem sie es hören konnten.

34. Und ohne gleichniß redete er nichts zu ihnen. Aber insonderheit legte ers seinen jüngern alles auß.

35. Und an demselbigen tage des abends sprach er zu ihnen: Lasset uns hinüber fahren.

36. Und sie ließen das volck gehen, und *nahmen ihn, wie er in schiffe war, und es waren mehr schiffe bey ihm.

*Marc. 8/23. 2c.

37. Und *es erhob sich ein großer windwirbel, und warf die wellen in das schiff, also, daß das schiff voll ward.

*Jon. 1/4. 5.

38. Und Er war hinten auß dem schiff, und schloß auf einem küssen. Und sie weckten ihn auf, und sprachen zu ihm: Meister, fragst du nichts darnach, daß wir verderben?

39. Und *er frund auß, und bedräuete den wind, und sprach zu dem meer: Schweig, und verstumme. Und der wind legte sich, und ward eine grosse stille.

*Matth. 8/26.

40. Und er sprach zu ihnen: Wie seud ihr so fürchsam? Wie, daß ihr keinen glauben habt?

41. Und sie fürchten sich sehr, und sprachen unter einander: Wer ist Der? Denn *wind und meer sind ihm gehorsam.

*Ps. 107/25.

Das 5. Capitel.

Vom besessenen, dem blutsüßigen weibe und Zairithsuckerlein.

1. Und sie *kamen jenseit des meers, in die gegen der Gadarener. *Matth. 8/28. Luc. 8/26.

2. Und als er auß dem schiffe trat, ließ ihm alsbald entgegen auß den grabern ein besessener mensch mit einem unsaubern geist,

3. Der seine wohnung in den gräbern

bern hatte. Und niemand konnte ihn binden, auch nicht mit ketten.

4. Denn er war oft mit fesseln und fetten gebunden gewesen, und hatte die fetten abgerissen, und die fessel zerrieben, und niemand konnte ihn zähmen.

5. Und er war allezeit, beyde tag und nacht, auf den bergen, und in den grabern, schreye, und schlug sich mit steinen.

6. Da er aber Jesum sahe von ferne, lieff er zu, und fiel vor ihm nieder, schreye laut, und sprach:

7. Was hab ich mit dir zu thun, o Jesu, du sohn Gottes, des allerhöchsten? Ich beschwere dich bey Gott, daß du mich nicht quälest.

8. Er aber sprach zu ihm: Fahre auß, du unsauber geist, von dem menschen.

9. Und er fragte ihn: Wie heissest du? Und er antwortete, und sprach: Legion heiße ich, denn unser ist viel.

10. Und er bat ihn sehr, daß er sie nicht auß derselben gegend triebe.

11. Und es war daselbst an den bergen eine große heerde saue an der weide.

12. Und die teufel baten ihn alle, und sprachen: Laß uns in die saue fahren.

13. Und alsabald erlaubte ihnen Jesus. Da fuhren die unsaubern geister auß, und fuhren in die saue; und die heerde stürzte sich mit einem sturm ins meer, (ihrer waren aber bey zwey tausend) und ersoffen im meer.

14. Und die säubirten flohen, und verkündigten das in der stadt, und auf dem lande. Und sie gingen hinauß zu sehen, was da geschehen war.

15. Und kamen zu Jesu, und sahen den, so von den teufeln besessen war, daß er saß, und war bekleidet und vernünftig; und fürchten sich.

16. Und die es gesehen hatten, sagten ihnen, was dem besessenen widerfahren war, und von den sauen.

17. Und sie fingen an und baten ihn, daß er auß ihrer gegend zöge.

18. Und da er in das schiff trat, bat ihn der besessene, daß er mögte bey ihm seyn.

19. Aber Jesus ließ es ihm nicht zu, sondern sprach zu ihm: Gehe hin in dein haus und zu den deinen, und verkündige ihnen, wie große wohlthat dir der Herr gethan, und sich deiner erbarmet hat.

20. Und er ging hin, und fing an außzurufen in den zehn städten, wie große wohlthat ihm Jesus gethan hatte. Und iederman verwunderte sich.

21. Und da Jesus wieder herüber fuhr im schiff, versammelte sich viel volcks zu ihm, und war an dem meer.

22. Und siehe, da kam der obersten Einer von der schule, mit namen Jairus; und da er ihn sahe, fiel er ihm zu füssen, *Matth. 9, 18.

23. Und bat ihn sehr, und sprach: Meine tochter ist in den letzten zügen; du wollest kommen, und deine hand auf sie legen, daß sie gesund werde, und lebe.

24. Und er ging hin mit ihm. Und es folgete ihm viel volcks nach, und sie drungen ihn.

25. Und da war ein weib, das hatte den blutgang zwolf jahr gehabt, *3 Mos. 15, 25. Mat. 9, 20. Luc. 8, 43.

26. Und viel erlidten von vielen ärzten, und hatte alle ihr gut verloren, und half sie nichts, sondern vielmehr ward es ärger mit ihr.

27. Da die von Jesu hörte, kam sie im volck von hinten zu, und rührete sein kleid an. *Luc. 8, 44.

28. Denn sie sprach: Wenn ich nur sein kleid mögte anrühren, so würde ich gesund.

29. Und alsabald vertroctnete der brunn ihres bluts; und sie fühlte es am leibe, daß sie von ihrer plage war gesund worden.

30. Und Jesus fühlte alsabald an ihm selbst die kraft, die von ihm außgegangen war, und wandte sich um zum volck, und sprach: Wer hat meine kleider angerühret? *Luc. 6, 19.

31. Und die jünger sprachen zu ihm: Du siehest, daß dich das volck dringet, und sprichst: Wer hat mich angerühret?

32. Und er sahe sich um nach der, die das gethan hatte.

33. Das weib aber fürchte sich, und zitterte, (denn sie wußte, was an ihr geschehen war,) kam, und fiel vor ihm nieder, und sagte ihm die ganze wahrheit.

34. Er sprach aber zu ihr: Meine tochter, dein glaube hat dich gesund gemacht; gehe hin mit frieden, und sey gesund von deiner plage.

35. Da er noch also redete, kamen etliche vom gesinde des obersten der schule, und sprachen: Deine tochter

ist

ist gestorben, was müheſt du weiter den meister?

36. JEsus aber hörte bald die rede, die da gesagt ward, und sprach zu dem obersten der schule: * Fürchte dich nicht, glaube nur. * Luc. 8, 50.

37. Und ließ niemand ihm nachfolgen, denn Petrum und Jacobum, und Johannem, den bruder Jacobi.

38. Und er kam in das haus des obersten der schule, und sahe das getümmel, und die da sehr weineten und heuleten. * Jer. 4, 8.

39. Und er ging hinein, und sprach zu ihnen: Was rümmelt und weinet ihr? Das kind ist * nicht gestorben, sondern es schläft. Und sie ver-lachten ihn. * Joh. 11, 11.

40. Und er trief sie alle auf, und nahm mit sich den vater des Kindes, und die mutter, und die bey ihm waren, und ging hinein, da das kind lag.

41. Und er griff das kind bey der hand, und sprach zu ihr: Talitha, kumi? das ist verdolmetschet, magd-lein, ich sage dir, stehe auf.

42. Und alsbald stund das magd-lein auf, und wandelte; es war aber zwölf jahr alt. Und sie entsaßten sich über die maasse.

43. Und er verbot ihnen hart, daß es niemand wissen solte; und sagte, man solte ihr zu essen geben.

Das 6. Capitel.

Chreist verachtung, auffsendung der apostel, enthauptung Johan-nis, wunderbare abspeisung und hülfe.

1. Und er ging auf von dannen, und kam in sein vaterland; und seine jünger folgten ihm nach.

2. Und da der sabbath kam, hub er an zu lehren in ihrer schule. Und viele, die es hörten, verwunderten sich seiner lehre, und sprachen: Woher kommt dem solches? Und was weisheit ist es, die ihm gegeben ist, und solche thaten, die durch seine hände geschehen?

3. Ist er nicht * der zimmermann, Maria sohn, und der bruder Jacobi, und Joses, und Juda, und Simonis? Sind nicht auch seine schwestern alhie bey uns? Und sie ärgerten sich an ihm. * Luc. 4, 22.

4. JEsus aber sprach zu ihnen: * Ein prophet gilt nirgend weniger, denn in vaterland, und daheim bey den seinen. * Joh. 4, 44, 16.

5. Und er konte alda nicht eine einige that thun, ohne wenig sichten legte er die hände auf, und heilte sie.

6. Und er verwunderte sich ihres ungläubens. Und er ging umher in die stetten im freis, und lehrte.

7. Und * er betraf die zwölfe, und hub an, und sandte sie in zweien und zweien, und gab ihnen macht über die un-saubern geister. * Mat. 10, 1. Luc. 9, 1.

8. Und gebot ihnen, daß sie nichts bey sich trügen auf dem wege, denn allein einen stab; keine tasche, kein brot, kein geld im gürtel.

9. Sondern wären geschuhet; und daß sie nicht zweien rocke anögen.

10. Und sprach zu ihnen: Wo ihr in ein haus gehen werdet, da bleibet innen, bis ihr von dannen ziehet.

11. Und * welche euch nicht aufneh-men, noch hören, da gebet von dan-nen herauß, und schüttelt den staub abe von euren füßen, zu einem zeug-nis über sie. Ich sage euch, wahrlich, es wird Sodomen und Gomorren an jüngsten gericht trüglicher erge-hen, denn solcher stadt. * Matth.

10, 14. Luc. 9, 5. + Geseh. 13, 17.

12. Und sie gingen auf, und pre-digten, man solte buße thun.

13. Und trieben viel teufel auf, und * salbten viel siechen mit öl, und machten sie gesund. * Jac. 5, 14.

14. Und es kam vor den könig He-rodas, (denn sein name war nun be-zkannt) und er sprach: Johannes, der täufer, ist von den todten auferstan-den, darum thut er solche thaten.

15. Etliche aber sprachen. Er ist Elias; etliche aber: Er ist ein pro-phet, oder einer von den propheten. 16. Da es aber Herodas hörte, sprach er: Es ist Johannes, den Ich enthauptet habe. Der ist von den todten auferstanden.

17. Er aber, * Herodas, hatte auf-gefunden, und Johannes gegriffen, und ins gefängnis gelegt, um He-rodias willen, seines bruders Phi-lippi weib, denn er hatte sie gefrey-et. * Matth. 14, 3. Luc. 3, 19, 20.

18. Johannes aber sprach zu He-rode: Es ist nicht recht, daß du meines * bruders weib habest. * 3. M. 8, 16.

19. Herodias aber stellte ihm nach, und wolte ihn tödten, und konte nicht.

20. Herodas aber fürchte Johan-nem, denn er wußte, daß er ein from-mer und heiliger mann war; und ver-

verte

in bi

21.

* daß

ein

han

Galt

22.

Herod

wohl

tisch

jum

du w

23.

ich di

Was

nes f

24.

zu ih

ten?

hann

25.

eile

wil,

auf e

nis;

26.

um d

am ti

lassen

27.

nig d

herb

hau

28.

einer

und d

29.

ten,

leib,

30.

JEsu

ihm i

und g

31.

und h

und

war v

hatte

32.

zu ein

33.

ren;

fen d

sie auf

nen g

34.

sahe d

merke

wie d

ben. I

verwahrte ihn, und gehorchete ihm in vielen sachen, u. horete ihn gerne.

21. Und es kam ein gelegener tag; * daß Herodes auf seinem jahrestag ein abendmahl gab den obersten und hauptleuten und vornehmsten in Galilaea. *Matth. 14, 6.

22. Da trat hinein die tochter der Herodias, und tanzte, und gefiel wohl dem Herodi, und denen die am tische saßen. Da sprach der konig zum magdlein: Bitte von mir, was du willst, ich wil dir geben.

23. Und schwur ihr einen eid: Was du wirst von mir bitten, wil ich dir geben, bis an die halfte meines konigreichs.

24. Sie ging hinauf, und sprach zu ihrer mutter: Was soll ich bitten? Die sprach: Das haupt Johannis, des taufers.

25. Und sie ging bald hinein mit eile zum konige, bat und sprach: Ich wil, daß du mir gebest ietzt so bald auf einer schüssel das haupt Johannis, des taufers.

26. Der konig ward betrübt; doch um des eides willen, und derer, die am tische saßen, wolte er sie nicht lassen eine fehlbitte thun.

27. Und bald schickete hin der konig den bedner, und hieß sein haupt herbringen. Der ging hin, und enthauptete ihn im gefängniß;

28. Und trug her sein haupt auf einer schüssel, u. gabs dem magdlein; und das magdlein gabs ihrer mutter.

29. Und da das seine jünger horeten, kamen sie, und nahmen seinen leib, und legeten ihn in ein grab.

30. Und die * apostel kamen zu Jesu zusammen, und verkündigten ihm das alles, und was sie gethan und gelehret hatten. *Matth. 14, 12.

31. Und er sprach zu ihnen: Lasset uns besonders in eine wüste gehen, und ruhet ein wenig, denn ihrer war viel, die ab- und zugen; und hatten nicht zeit genug zu essen.

32. Und er fuhr da in einem schiffe zu einer wüste besonders.

33. Und das volck sahe sie wegfahren; und viele kanten ihn, und liefen dafelbst hin mit einander zu fuße, so allen städten, und kamen ihnen zuvor, und kamen zu ihm.

34. Und Jesus ging herauf, und sahe das grose volck, und es jamerte ihn derselben, denn sie waren wie die schaafe, die keinen hirtten haben. Und fing an eine lange predigt.

35. Da nun der * tag fast dahin war, traten seine jünger zu ihm, und sprachen: Es ist wüste hier, und der tag ist nun dahin. * Joh. 6, 5.

36. Las sie von dir, daß sie hingehen umher in die dörfer und märkte, und kaufen ihnen brot; denn sie haben nichts zu essen.

37. Jesus aber antwortete, und sprach zu ihnen: Gebet Ihr ihnen zu essen. Und sie sprachen zu ihm: Sollen wir denn hingehen, und zwey hundert pfennig werth brot kaufen, und ihnen zu essen geben?

38. Er aber sprach zu ihnen: Wie viel brot habt ihr? Gebet hin, und sehet. Und da sie es erfunder hatten, sprachen sie: Fünf, und zween fische.

39. Und er gebot ihnen, daß sie sich alle lagerten, bey tisch vollen, auf das grüne gras.

40. Und sie saßen sich nach schichten, ie hundert und hundert, funfzig und funfzig.

41. Und er nahm die fünf brote, und zween fische, und sahe auf gen himmel, und dankete, und brach die brote, und gab sie den jüngern, daß sie ihnen vorlegeten, und die zween fische theilte er unter sie alle.

42. Und sie aßen alle, und wurden satt.

43. Und sie huben auf die brocken, zwölf körbe voll, u. von den fischen.

44. Und die da geßen hatten, derer war fünf tausend mann.

45. Und alsbald trieb er seine jünger, daß sie in das schiff traten, und vor ihm hinüber fuhren gen Bethsaida, bis daß Er das volck von sich liesse. *Matth. 14, 22. Joh. 6, 17.

46. Und da er sie von sich geschaffet hatte, ging er hin auf einen berg zu beten.

47. Und * am abend war das schiff mitten auf dem meer, und Er auf dem lande alleine. * Mar. 14, 23. 24.

48. Und er sahe, daß sie noth litten im rudern; denn der wind war ihnen entgegen. Und um die vierte wache der nacht kam er zu ihnen, und wandelte auf dem meer.

49. Und er wolte vor ihnen übergehen. Und da sie ihn sahen auf dem meer wandeln, meineten sie, es wäre ein gespenst, und schrien:

50. Denn sie sahen ihn alle, und erschracken. Aber alsbald redete er mit ihnen, u. sprach zu ihnen: Eend getrost, Ich bins, fürchtet euch nicht.

(C)

51. Und

51. Und trat zu ihnen in das schiff, und der *wind legete sich. Und sie entlasteten und verwunderten sich über die maasse. *C. 4. 39.

52. Denn sie waren nichts verständig worden über den broten; und ihr hertz war verstarret.

53. Und da sie hinüber gefahren waren, kamen sie in das land Genezareth, und fuhren an.

54. Und da sie auß dem schiffe traten, alsbald tancen sie ihn,

55. Und lieffen alle in die umliegende länder, und huben an die kranken umher zu führen auf betten, wo sie höreien, daß er war.

56. Und wo er in die märkte, oder städte, oder dörfer einging, da legten sie die kranken auf den markt, und baten ihn, daß sie nur den saum seines kleydes *anrühren mögen. Und alle, die ihn anrührten, wurden gesund.

*C. 5. 27. 28. Matth. 9. 20.

Das 7. Capitel.

Von der Pharisäer heuchelei, des heydnischen weibes eßcherlein, einem tauben und stummen.

1. **U**nd es kamen zu ihm die Pharisäer, und etliche von den schriftgelehrten, die von Jerusalem kommen waren. *Matth. 15. 1.

2. Und da sie sahen etliche seiner jünger mit *gemeinen, das ist mit ungewaschenen, händen das brot essen, versprachen sie es. *Luc. 11. 38.

3. Denn die Pharisäer und alle Juden essen nicht, sie waschen denn die hände mannigmal; halten also die auffäße der ältesten.

4. Und wenn sie vom markt kommen, essen sie nicht, sie waschen sich denn. Und des dings ist viel, das sie zu halten haben angenommen, von trinckgefäßen, und krügen, und ehernen gefäßen, und eischen zu waschen.

5. Da fragten ihn nun die Pharisäer und schriftgelehrten: Warum wandeln deine jünger nicht nach den auffäßen der ältesten; sondern essen das brot mit ungewaschenen händen?

6. Er aber antwortete, und sprach zu ihnen: Wohl sein hat von euch heuchlern *Gesaias geweissaget, wie geschrieben stehet: Diß volck ehret mich mit den lippen, aber ihr hertz ist ferne von mir. *Es. 29. 13.

Matth. 15. 8.

7. Vergeblich aber ist's, daß sie mir dienen, dieweil sie lehren solch eßcherie, die nichts ist, denn menschen gebot.

8. Ihr verlasset Gottes gebot, und haltet der menschen auffäße, von krügen und trinckgefäßen zu waschen; und dergleichen thut ihr viel.

9. Und er sprach zu ihnen: Wohl sein habt ihr Gottes gebot aufgehoben, auf daß ihr eure auffäße haltet.

10. Denn Moses hat gesagt: *Du solt deinen vater und deine mutter ehren; und wer vater oder mutter fluchet, der soll des todes sterben. *2 Mos. 20. 12. 17.

11. Ihr aber lehret, wenn einer spricht zum vater oder mutter: *Corban, das ist, wenn ich's opfere, so ist dir's viel nühler, der thut wohl. *2 Mr. 21. 17. 3 Mr. 20. 9. Cyr. 20. 20.

12. Und so lasset ihr hinfors ihn nichts thun seinem vater oder seiner mutter.

13. Und *hebet auf Gottes wort durch eure auffäße, die ihr aufgesetzt habt; und dergleichen thut ihr viel. *Matth. 15. 6.

14. Und *er rief zu ihm das ganze volck, und sprach zu ihnen: Höret mir alle zu, und vernehmet's: *Matth. 15. 10.

15. Es ist nichts außser dem menschen, das ihn konte gemein machen, so es in ihn gehet; sondern das von ihm außgehet, das ist's, das den menschen gemein macht.

16. Hat *iemand ohren zu hören, der höre. *Matth. 11. 15. c. 12. 9.

17. Und da er von dem volcke ins haus kam, fragten ihn seine jünger um diese *gleichniß. *Matth. 15. 17.

18. Und er sprach zu ihnen: Sendt Ihr denn auch so unverständig? Vernehmet ihr noch nicht, daß alles, was aussen ist, und in den menschen gehet, das kan ihn nicht gemein machen?

19. Denn es gehet nicht in sein hertz, sondern in den band; und gehet auß durch den natürlichen gang, der alle speise außleget.

20. Und er sprach: Was auß dem menschen gehet, das machet den menschen gemein.

21. Denn von innen auß dem hertzen der menschen gehen heraus böse gedanken, ehebruch, hurerey, mord,

22. Dieberey, geihschaleckheit, list, unacht, schalecksaige, gotteslästerung, hoffart, unvernunft.

23. Alle

Canan. weib. Tauber. (E. 7. 8.) E. Marc. Jesus speiset 4000 mann. 52

23. Alle diese böse stücke gehen von innen herauß, und machen den menschen gemein.

24. Und er stund auf, und *ging von dannen in die grenze Tyri und Sidon, und ging in ein haus, und wolte es niemand wissen lassen, und konte doch nicht verborgen seyn.

*Matth. 15, 21.

25. Denn ein weib hatte von ihm gehöret, welcher töchterlein einen unsaubern geist hatte; und sie kam, und fiel nieder zu seinen füßen.

26. (Und es war ein griechisch weib auß Europöhne) und sie bat ihn, daß er den teufel von ihrer tochter austriebe.

27. Jesus aber sprach zu ihr: Laß zuvor die kinder satt werden. * Es ist nicht fein, daß man der kinder brot nehme, und werfe es für die hunde.

*Matth. 15, 26.

28. Sie antwortete aber, und sprach zu ihm: Ja Herr; aber doch essen die hündlein unter dem tische von den brotsamen der kinder.

29. Und er sprach zu ihr: Um des worts willen so gehe hin; der teufel ist von deiner tochter aufgefahren.

30. Und sie ging hin in ihr haus, und fand, daß der teufel war außgefahren, und die tochter auf dem bette liegend.

(Evang. am 12. sonnt. nach trinit.)

31. Und da er wieder aufging von den grenzen Tyri und Sidon, kam er an das * Galiläische meer, mitten unter die grenze der gehen städte.

*Matth. 15, 29. 30.

32. Und *sie brachten zu ihm einen tauben, der stumm war; und sie baten ihn, daß er die hand auf ihn lege.

*Matth. 9, 18. 22. Luc. 11, 14.

33. Und er nahm ihn von dem volck besonders, und legete ihm die finger in die ohren, und *spüete und ruhrete seine jünge.

*c. 8, 23.

34. Und *sah auf gen himmel, seufzete, und sprach zu ihm: Ephatha, das ist thue dich auf.

*Joh. 11, 41.

35. Und alsbald thaten sich seine ohren auf, und das band seiner jünge ward los, und redete recht.

35. Und er verbot ihnen, sie soltens niemand sagen. Je mehr Er aber verbot, je mehr sie es außbreiteten.

37. Und verwunderren sich über die maasse, und sprachen: *Er hat alles wohl gemacht; die tauben ma-

chet er hörend, und die sprachlosen redend.] *1 Mos. 1, 31.

Das 8. Capitel.

Von sieben broten, zeichen und sauerteis der Pharisäer, blinden, bekänntnis von Christo, und seinem leiden.

(Evang. am 7. sonnt. nach trinit.)

1. **U*** Der zeit, da viel volcks da war, und hatten nichts zu essen, rief Jesus seine jünge zu sich, und sprach zu ihnen: *Matth. 15, 32.

2. Mich jammert des volcks, denn sie haben nun drey tage bey mir verharret, und haben nichts zu essen.

3. Und wenn ich sie ungesen von mir heim liesse gehen, würden sie auf dem wege verichmachten; denn etliche waren von ferne kommen.

4. Seine jünge antworteten ihm: Woher nehmen wir brot hie in der wüsten, daß wir sie sättigen?

5. Und er fragete sie, wie viel habet ihr brot? Sie sprachen: Sieben.

6. Und er gebot dem volck, daß sie sich auf die erde lagerten. Und er nahm die sieben brot, und dankete, und brach sie, und gab sie seinen jünge, daß sie dieselbigen vorlegten; und sie legten dem volcke vor.

7. Und hatten ein wenig fischlein; und er dankete, und ließ dieselbigen auch vortragen.

8. Sie *aßen aber, und wurden satt, und huben die übrigen brocken auf, sieben forbe. *2 Kon. 4, 44. 16.

9. Und ihrer waren bey vier tauzend, die da gesessen hatten; und er ließ sie von sich.]

10. Und alsbald trat er in ein schiff mit seinen jünge, und kam in die gegend Dalmanutha.

11. Und die *Pharisäer gingen herauß, und sungen an sich mit ihm zu befragen, versuchten ihn, und begehreten an ihn ein zeichen vom himmel.

*Matth. 12, 38. c. 16, 1.

12. Und er seufzete in seinem geiste, und sprach: Was suchet doch diß geschlecht zeichen? Wahrlich, ich sage euch: Es wird diesem geschlecht kein zeichen gegeben.

13. Und er ließ sie, und trat wieder, um in das schiff, und fuhr herrüber.

14. Und sie *hatten vergessen brot mit sich zu nehmen, und hatten nicht mehr mit sich im schiffe, denn Ein brot.

*Matth. 16, 5. 6. 16.

(E) 2

15. Und

15. Und er gebot ihnen, und sprach: Schauet zu, und sehet euch vor vor dem sauerfeite der Pharisäer, und vor dem sauerfeite Herodis.
* Matth. 16/6. Luc. 12/1.

16. Und sie gedachten hin und wieder, und sprachen unter einander: Das ist's, daß wir nicht brot haben.

17. Und Jesus vernahm das, und sprach zu ihnen: Was bekümmert ihr euch doch, daß ihr nicht brot habet? * Vernehmet ihr noch nichts, und seht noch nicht verständig? Habt ihr noch ein verstarret herz in euch?
* c. 2/5. c. 6/52.

18. Habet augen, und sehet nicht, und habet ohren, und höret nicht? Und dencket nicht daran?

19. Da ich * fünf brote brach unter fünf tausend, wie viel körbe voll brocken hubet ihr da auf? Sie sprachen: Zwölfe.
* Joh. 6/9. 13. Matth. 14/19. Luc. 9/13.

20. Da ich aber die sieben brach unter die vier tausend, wie viel körbe voll brocken hubet ihr da auf? Sie sprachen: Sieben.

21. Und er sprach zu ihnen: Wie vernehmet ihr denn nichts?

22. Und er kam gen Bethsaida, und sie brachten zu ihm einen blinden, und baten ihn, daß er ihn * anrührete.
* c. 6/56.

23. Und er * nahm den blinden bey der hand, und führte ihn hinaus vor den flecken, und spukete in seine augen, und legete seine hände auf ihn, und fragete ihn, ob er etwas sähe?
* c. 7/32. 33. Joh. 9/6.

24. Und er sahe auf, und sprach: Ich sehe menschen gehen, als sahe ich bäume.

25. Darnach legete er abermal die hände auf seine augen, und hieß ihn abermal sehen; und er ward wieder zurechte bracht, daß er alles scharf sehen konnte.

26. Und er schickte ihn heim, und sprach: Gehe nicht hinein in den flecken, und * sage es auch niemand drinnen.
* c. 7/36.

27. Und * Jesus ging auß, und seine jünger, in die markte der stadt Cäsarea Philippi. Und auf dem wege fragte er seine jünger, und sprach zu ihnen: Der sagen die leute, daß ich sey?
* Matth. 16/13.

28. Sie antworteten: Sie sagen, du sehest Johannes, der täufer; etliche sagen, du sehest Elias; etliche, du sehest der propheten einer.

29. Und er sprach zu ihnen: Ihr aber, wer saget ihr, daß ich sey? Da antwortete Petrus, und sprach zu ihm: * Du bist Christus.
* Joh. 1/49.

30. Und er bedraute sie, daß sie niemand von ihm sagen sollten.

31. Und hub an sie zu lehren: Des menschen sohn muß viel leiden, und verworfen werden von den ältesten und hohenpriestern, und schriftgelehrten, und getödtet werden, und über drey tage auferstehen.

32. Und er redete das wort frey offenbar. Und Petrus nahm ihn zu sich, fing an ihm zu wehren.

33. Er aber wandte sich um, und sahe seine jünger an, und bedraute Petrum, und sprach: * Gehe hinter mich, du satan; denn du meynest nicht das göttlich, sondern das menschlich ist.
* 2 Sam. 19/22.

34. Und er rief zu sich dem volck, sammt seinen jüngern, und sprach zu ihnen: * Wer mir wil nachfolgen, der verlaigne sich selbst, und nehme sein creuz auf sich, und folge mir nach.
* Matth. 16/24. 10.

35. Denn * wer sein leben wil behalten, der wirds verlieren; und wer sein leben verleiuret um meiner und des evangelii willen, der wirds behalten.
* Matth. 10/39.

36. Was hülf's dem menschen, wenn er die ganze welt gewönne, und nähme an seiner seelen schaden?

37. Oder was kan der mensch geben, damit er seine seele löse?

38. Wer sich aber mein und meiner worte schämet unter diesem ehebreyerischen und sundigen geschlecht, der wird sich auch des menschen sohn schämen, wenn er kommen wird in der herrlichkeit seines Vaters, mit den heiligen engeln.

Cap. 9. v. 1. Und er sprach zu ihnen: * Wahrlich, ich sage euch, es stehen etliche hie, die werden den tod nicht schmecken, bis daß sie sehen das reich Gottes mit kraft kommen.
* Matth. 16/28. Luc. 9/27.

Das 9. Capitel.

Historia von Christi verkündung und dem mondsüchtigen sohn: Lehre von der demuth und ärgerniß.

2. Und * nach sechs tagen nahm Jesus zu sich Petrum, Jacobum und Johannem, und führte sie auf einen hohen berg, besonders seine, und verkündete sich vor ihnen.
* Luc. 9/28. 10.

3. Und

3. Und seine kleider wurden hell, und * sehr weiß, wie der schnee, daß sie kein farber auf erden kan so weiß machen.

*Matth. 28/7.

4. Und es ersahen ihnen Elias mit Mose, u. hatten eine rede mit Jesu.

5. Und Petrus antwortete, und sprach zu Jesu: Rabbi, wie ist gut seyn, laßt uns drey hütten machen, dir eine, Mose eine, und Elias eine.

6. Er wußte aber nicht, was er redete: denn sie waren verstürt.

7. Und es kam eine wolcke, die überschattete sie. Und eine stimme fiel auß der wolcke, und sprach:

*Das ist mein lieber sohn, den sollt ihr hören.

*Matth. 3/17. 2c.

8. Und bald darnach sahen sie um sich, und sahen niemand mehr, denn allein Jesum bey ihnen.

9. Da sie aber vom berge herab gingen, verbot ihnen Jesu, daß sie niemand sagen sollten, was sie gesehen hatten, bis des menschen sohn auferstünde von den toten.

10. Und sie behesten das wort bey sich, und befragten sich unter einander: Was ist doch das auferstehen von den toten?

11. Und sie fragten ihn, und sprachen: Sagen doch die schriftgelehrten, daß Elias müsse zuvor kommen.

12. Er antwortete aber, und sprach zu ihnen: Elias soll ja zuvor kommen, und alles wieder zurechte bringen.

Dazu des menschen sohn soll viel leiden, und verachtet werden, wie denn geschrieben steht.

13. Aber * ich sage euch: Elias ist kommen, und sie haben an ihm gethan, was sie wolten, nachdem von ihm geschrieben steht.

*Mat. 11/14.

14. Und er kam zu seinen jüngern, und sahe viel volcks um sie, und schriftgelehrten, die sich mit ihnen befragten.

15. Und alsbald, da alles volck ihn sahe, entsetzten sie sich, lieffen zu, und grüßeten ihn.

16. Und er fragete die schriftgelehrten: Was befraget ihr euch mit ihnen?

17. Einer aber auß dem volck antwortete, und * sprach: Meister, ich habe meinen sohn herbracht zu dir, der hat einen sprachlosen geist.

*Matth. 17/14. Luc. 9/38.

18. Und wo er ihn erwisset, so reisset er ihn, und schämnet, und knirschet mit den zähnen, und verdorret. Ich habe mit deinen jün-

gern geredet, daß sie ihn auferleben, und sie könnens nicht.

19. Er antwortete ihm aber, und sprach: Du ungläubiges geschlecht, wie lange soll ich bey euch seyn? Wie lange soll ich mich mit euch leiden?

20. Bringet ihn her zu mir.

21. Und sie brachten ihn her zu ihm. Und alsbald, da ihn der geist sahe, riß er ihn, und fiel auf die erde, und wälchete sich, und schämnete.

22. Und Er fragete seinen vater: Wie lange ist's, daß ihm dieses widerfahren ist? Er sprach: Von kind auf.

23. Und oft hat er ihn in feuer und wasser geworfen, daß er ihn umbrächte. Kanst du aber was, so erbarme dich unser, und hilf uns.

24. Jesus aber sprach zu ihm: Wenn du könntest glauben: Alle dinge sind möglich, dem, der da gläubet.

25. Und alsbald schrye des Kindes vater mit thänen, und sprach: Ich glaube, lieber Herr, hilf meinem unglauben.

26. Da nun Jesus sahe, daß das volck zu tief bedrängete er den unsaubern geist, und sprach zu ihm: Du sprachloser und tauber geist, Ich gebiete dir, daß du von ihm außsahrest, und fahrest hinfort nicht in ihn.

27. Er schrye er, und riß ihn sehr, und fuhr auß. Und er ward, als wäre er todt, daß auch viele sagten: Er ist todt.

28. Jesus aber ergriff ihn bey der hand, und richtete ihn auf, und er stund auf.

29. Und da er heim kam, *fragten ihn seine jünger besonders: Warum konten Wir ihn nicht austreiben?

*Matth. 17/19.

30. Und er sprach: Diese art kan mit nichten auffahren, denn durch beten und fasten.

31. Und sie gingen von dannen hintweg, und wandelten durch Galiläam: und er wolte nicht, daß es jemand wissen sollte.

32. Er lehrte aber seine jünger, und sprach zu ihnen: *Des menschen sohn wird überantwortet werden in der menschen hände, und sie werden ihn toten, und wenn er getodtet ist, so wird er am dritten tage auferstehen.

*Matth. 17/22. 1c.

33. Sie aber vernahmen das wort nicht, u. fürchten sich, ihn zu fragen.

34. Und er kam gen Capernaum.

(C) 3 Und

Und da er daheim war, fragte er sie: Was handelst ihr mit einander auf dem wege?

34. Sie aber schwiegen. Denn sie hatten mit einander auf dem wege gehandelt, * welcher der grösste wäre? * Matth. 18. 1. Luc. 9. 46.

35. Und er sagte sich, und rief den zwölften, und sprach zu ihnen: So iemand wil der erste seyn, der soll der letzte seyn vor allen, und aller knecht.

36. Und er nahm ein kindlein, und stellte es mitten unter sie, und hergete dasselbige, und sprach zu ihnen:

37. Wer Ein solches kindlein in meinem namen aufnimmt, der nimmt mich auf; und wer mich aufnimmt, der nimmt nicht mich auf, sondern den, der mich gesandt hat.

38. Johannes aber antwortete ihm, und sprach: * Meister, wir haben einen, der trieb teufel in deinem namen auf, welcher uns nicht nachfolget; und wir verbotten ihm, darum, daß er uns nicht nachfolgete.

* Luc. 9. 49. 4. Mof. 11. 27. 28.

39. Jesus aber sprach: Ihr sollt ihm nicht verbieten. Denn * es ist niemand, der eine that thut in meinem namen, und möge bald übel von mir reden.

* 1 Cor. 12. 3. 40. Wer * nicht wider uns ist, der ist für uns. * Matth. 12. 30.

41. * Er aber euch tranket mit einem becher wassers in meinem namen, darum, daß ihr Christum angebetet, wahrlich, ich sage euch, es wird ihm nicht unergolten bleiben.

* Matth. 10. 42. 36. 42. Und * wer der kleinen Einen ärgert, die an mich glauben, dem wäre es besser, daß ihm ein mühlstein an seinen hals gehängt würde, und ins meer geworfen würde. * Mat. 18. 6.

43. So * dich aber deine hand ärgert, so haue sie ab. Es ist dir besser, daß du ein krüppel zum leben eingestest, denn daß du zwei hände habest, und fahrest in die hölle, in das ewige feuer.

* Matth. 5. 30. c. 18. 8. 44. * Da ihr wurm nicht stirbet, und ihr feuer nicht verlöschet.

* Ef. 66. 24. 45. Ärgert * dich dein fuß, so haue ihn ab. Es ist dir besser, daß du lahm zum leben eingestest, denn daß du zwei füsse habest, und werdest in die hölle geworfen, in das ewige feuer.

* Matth. 18. 8. 46. Da ihr wurm nicht stirbet, und ihr feuer nicht verlöschet.

47. Ärgert * dich dein auge, so wirfs von dir. Es ist dir besser, daß du einäugig in das reich Gottes gehst, denn daß du zwei augen habest, und werdest in das höllische feuer geworfen.

* Matth. 5. 29. 48. Da ihr wurm nicht stirbet, und ihr feuer nicht verlöschet.

49. Es muß alles mit feuer gesalzen werden, und * alles opfer wird mit salz gesalzet.

* 3 Mof. 2. 13. 50. Das * salz ist gut, so aber das salz dumm wird, womit wird man würken? Habet salz bey euch, und habet friede unter einander.

* Matth. 5. 13. Luc. 14. 34.

Das 10. Capitel.

Von der ehescheidung, kleinen kindlein, reiche der welt, Christi leiden, ehezeig der jünger und blinden Bartimäo.

1. **U**nd er machte sich auf, und * kam von dannen in die örter des Jüdischen landes, jenseit des Jordans. Und das volck ging abermal mit haufen zu ihm, und wie seine gewohnheit war, lehrte er sie abermal.

* Matth. 19. 1. 2. Und die Pharisäer traten zu ihm, und fragten ihn, ob ein mann sich scheiden möge von seinem weibe? Und versuchten ihn damit.

3. Er antwortete aber, und sprach: Was hat euch Moses geboten?

4. Sie sprachen: * Moses hat zugelassen einen scheidbrief zu schreiben, und sich zu scheiden.

* 5 Mof. 24. 1. Matth. 5. 31. 32.

5. Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Um eures hergens härtigkeit willen hat er euch solch gebot geschrieben.

6. Aber von anfang der creatur * hat sie Gott geschaffen ein mannlein und fraulein.

* 1 Mof. 1. 27. 36. 7. Darin * wird der mensch seinen väter und mütter lassen, und wird seinem weibe anhangen.

* Mat. 19. 5. 8. Und werden seyn die zwei Ein fleisch.

So sind sie nun nicht zwei, sondern Ein fleisch. * 1 Cor. 6. 16.

9. Was denn Gott zusammen gefüget hat, soll der mensch nicht scheiden.

10. Und daheim fragten ihn abermal seine jünger um dasselbige.

11. Und er sprach zu ihnen: * Wer sich scheidet von seinem weibe, und krenet eine andere, der bricht die ehe an ihr.

* Mat. 5. 32. 12. Und

12. Und so sich ein weib scheidet von ihrem manne, und freyete einen andern, die bricht ihre ehe.

13. Und * sie brachten kindlein zu ihm, daß er sie anrührete. Die jünger aber führen die an, die sie trugen. * Matth. 19/13. 14. Luc. 18/15.

14. Da es aber Jesus sahe, ward er unwillig, und sprach zu ihnen: Laßt die kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht; denn solcher ist das reich Gottes.

15. Wahrlich, ich sage euch: * Wer des reich Gottes nicht empfähet als ein kindlein, der wird nicht hinein kommen. * Matth. 18/3. 12.

16. Und er * herzte sie, und * legte die hände auf sie, und segnete sie. * c. 9/36. † Matth. 19/15.

17. Und da er hinauf gegangen war auf den weg, * ließ Einer vorne vor, kniete vor ihm, und fragete ihn: Guter meister, was soll ich thun, daß ich das ewige leben ererbe?

* Matth. 19/16. Luc. 18/18.

18. Aber Jesus sprach zu ihm: Was heisst du mich gut? Niemand ist gut, denn der einige Gott.

19. Du weisst ja die gebote wol: * Du sollst nicht ehebrechen. Du sollst nicht tödten. Du sollst nicht stehlen. Du sollst nicht falsch zeugniß reden. Du sollst niemand täuschen. Ehre deinen vater und mutter.

* 2 Mos. 20/12. 5 Mos. 5/16. sq.

20. Er antwortete aber, und sprach zu ihm: Meister, das habe ich alles gehalten von meiner jugend auf.

21. Und Jesus sahe ihn an, und liebete ihn, und sprach zu ihm: Eines fehlet dir: Gehe hin, verkaufe alles, was du hast, und gibs den armen, so * wirst du einen schatz im himmel haben; und komm, folge mir nach, und nim dein creutz auf dich.

* Matth. 6/19. Luc. 12/33.

22. Er aber ward ummüht über der rede, und ging traurig davon; denn er hatte viel guter.

23. Und Jesus sahe um sich, * und sprach zu seinen jüngern: Wie schwerlich werden die reichen in das reich Gottes kommen.

* Matth. 19/23. Luc. 18/24.

24. Die jünger aber entsakten sich über seiner rede. Aber Jesus antwortete wiederum, und sprach zu ihnen: Lieben kinder, wie schwerlich ist es, daß die, so * ihr vertrauen auf reichthum setzen, ins reich Gottes kommen. * Ps. 62/11. 1 Tim. 6/17.

25. Es ist leichter, daß ein knebel durch ein nadelohr gehe, denn daß ein reicher ins reich Gottes komme.

26. Sie entsakten sich aber noch vielmehr, und sprachen unter einander: Wer kan denn selig werden?

27. Jesus aber sahe sie an, und sprach: Bey den menschen ist unmöglich, aber nicht bey Gott; denn * alle dinge sind möglich bey Gott. * Luc. 1/37. 20.

28. Da sagte Petrus zu ihm: Ehre, * Wir haben alles verlassen, und sind dir nachgefolget.

* Matth. 19/27. Luc. 9/11. c. 18/28.

29. Jesus antwortete, und sprach: Wahrlich, ich sage euch: Es ist niemand, so er verlästet haus oder bruder, oder schwestern, oder vater, oder mutter, oder weib, oder kinder, oder acker, um meinet willen, und um des ewangelii willen,

30. Der nicht hundertfältig empfahe, liegt in dieser zeit häuser, und bruder, und schwestern, und mutter, und kinder, und acker mit verfolgungen, und in der zukünftigen welt das ewige leben.

31. Viel * aber werden die letzten seyn, die die ersten sind, und die ersten seyn, die die letzten sind.

* Matth. 19/30. c. 20/16.

Luc. 13/30.

32. Sie waren aber auf dem wege, und gingen hinauf gen Jerusalem; und Jesus ging vor ihnen, und sie entsakten sich, folgten ihm nach, und fürchten sich. Und Jesus nahm abermal zu sich die zwölfe, und sagte ihnen: * was ihm widerfahren würde. * Matth. 17/22. 20.

33. Ehre, * wir geben hinauf gen Jerusalem, und des menschen sohn wird überantwortet werden den hohenpriestern und schriftgelehrten, und sie werden ihn verdammen zum tode, und überantworten den heiden.

* Matth. 16/21.

34. Die werden ihn verspotten und geißeln, und verspöhen, und tödten; und am dritten tage wird er auferstehen.

35. Da * gingen zu ihm Jacobus und Johannes, die söhne Zebedai, und sprachen: Meister, wir wollen, daß du uns thust, was wir dich bitten werden. * Matth. 20/20.

36. Er sprach zu ihnen: Was wollet ihr, daß ich euch thue?

(C) 4

37. Sie

37. Sie sprachen zu ihm: Gib uns, daß wir sehen, einer zu deiner rechten, und einer zu deiner linken, in deiner herrlichkeit.

38. Jesus aber sprach zu ihnen: *Ihr wißet nicht, was ihr bittet. Könnet ihr den feld trinken, den Ich trincke, und euch taufen lassen mit der taufe, da Ich mit getauft werde? *Matth. 20, 22. f. Luc. 12, 50.

39. Sie sprachen zu ihm: Ja, wir können es wohl. Jesus aber sprach zu ihnen: Swart ihr werdet den feld trinken, den Ich trincke, und getauft werden mit der taufe, da Ich mit getauft werde? *Gesch. 12, 2.

40. Zu sehen aber zu meiner rechten und zu meiner linken, stehet mir nicht zu, euch zu geben, sondern welchen es bereitet ist.

41. Und da das die jehen höreten, wurden sie unwillig über Jacobum und Johannem.

42. Aber Jesus rief ihnen, und sprach zu ihnen: *Ihr wißet, daß die weltlichen fürsten herrschen, und die mächtigen unter ihnen haben gewalt. *Mat. 20, 25. Luc. 22, 25. sq.

43. Aber also soll es unter euch nicht seyn; sondern welcher wil groß werden unter euch; der soll euer diener seyn.

44. Und *welcher unter euch wil der vornehmste werden, der soll I aller knecht seyn. *1 Pet. 5, 3.

[I. Etad. euer aller.]

45. Denn auch des menschen sohn ist nicht kommen, daß er ihm dienen lasse, sondern, daß er diene, und gebe sein leben zur bezahlung für viele.

46. Und sie kamen gen Jericho. Und da er auß Jericho ging, er und seine jünger, und ein groß volck, da saß ein blinder, Bartimäus, Timäi sohn, am wege, und bettelte.

47. Und da er hörte, daß es Jesus von Nazareth war, fing er an zu schreien, und zu sagen: Jesus, du sohn David, erbarme dich mein.

48. Und viel bedraueten ihn, er sollte stille schweigen. Er aber schrey nielmehr: Du sohn David, erbarme dich mein.

49. Und Jesus stund stille, und ließ ihn rufen. Und sie riefen dem blinden, und sprachen zu ihm: Sey getroßt, stehe auf, er rufet dir.

50. Und er warf sein kleid von sich, stund auf, und kam zu Jesu.

51. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Was wilt du, daß ich dir thun soll? Der blinde sprach zu ihm: Rabboni, daß ich sehend werde.

52. Jesus aber sprach zu ihm: Gehe hin, dein glaube hat dir geholfen. Und alsbald ward er sehend, und folgte ihm nach auf dem wege.

Das 11. Capitel.

Von Christi einzug, verfluchung des feigenbaums, reinigung des tempels.

1. Und *da sie nahe zu Jerusalem kamen, gen Bethphage und Bethanien an den alberg, sandte Jesus seiner jünger zwei,

*Mat. 21, 1. Luc. 19, 29. Joh. 12, 14.

2. Und sprach zu ihnen: Gehet hin in den feld, der vor euch liegt, und alsbald, wenn ihr hinein kommet, werdet ihr finden ein füllen angebunden, auf welchem nie kein mensch gesessen ist. Löset es ab, und führet es her.

3. Und so iemand zu euch sagen wird: Warum thut ihr das? So sprecht: Der Herr bedarf sein: So wird ers bald herrschen.

4. Sie gingen hin, und funden das füllen gebunden an der thür, hauffen auf dem wegscheid, und löseten es ab.

5. Und etliche, die da stunden, sprachen zu ihnen: Was machet ihr, daß ihr das füllen ablöset?

6. Sie sagten aber zu ihnen, wie ihnen Jesus geboten hatte; und die ließens zu.

7. Und sie führten das füllen zu Jesu, und legten ihre kleider drauf; und er saßte sich drauf.

8. Viele aber breiteten ihre kleider auf den weg. Etliche hieben mähen von den baumen, und streuten sie auf den weg.

9. Und die vorne vorgingen, und die hernach folgten, schreyen und sprachen: *Hosanna, gelobet sey, der da kommet in dem namen des HERRN. *Joh. 12, 13. 14.

10. Gelobet sey das reich unsers vaters Davids, das da kommt in dem namen des HERRN, Hosanna in der hohe.

11. Und der Herr ging ein zu Jerusalem, und in den tempel, und er besahe alles, und am abend ging er hinauf gen Bethanien mit den jwölfen.

12. Und

12. Und des andern tages, da sie von Bethanien gingen, hungerte ihn.

13. Und sah einen Feigenbaum von ferne, der blätter hatte, da trat er hinzu, ob er etwas drauff finde. Und da er hinzu kam, fand er nichts denn nur blätter; denn es war noch nicht zeit, daß Feigen seyn sollten.

14. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Nun esse von dir niemand keine Frucht ewiglich. Und seine jünger hörten das.

15. Und sie kamen gen Jerusalem; und Jesus * ging in den tempel, fing an, und trieb auß die verkauffer und käufer in dem tempel; und die tische der wechler, und die stühle der taubenkrämer stieß er um.

* Marc. 11. 12. Luc. 19. 45.

16. Und ließ nicht zu, daß jemand etwas durch den tempel trüge.

17. Und er lehrte, und sprach zu ihnen: Stehet nicht geschrieben: * Weinhaus soll heißen ein bethaus allen volckern? Ihr aber * habt eine mördergrube darauff gemacht.

* Es. 56. 7. Jer. 7. 11. 12.

18. Und es kam vor * die schriftgelehrten und hohenpriester; und sie trachteten, wie sie ihn umbrächten. Sie fürchten sich aber vor ihm, denn alles volck verwunderte sich seiner lehre. * Luc. 19. 47. 48.

19. Und des abends ging er hinauß vor die stadt.

20. Und am morgen gingen sie vorüber, und * sahen den Feigenbaum, daß er verdorret war, bis auf die wurzel.

* Matth. 21. 20.

21. Und Petrus gedachte daran, und sprach zu ihm: Rabbi, siehe, der Feigenbaum, den du * verfluchet hast, ist verdorret. * Ebr. 6. 8.

22. Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Habet glauben an Gott.

23. Wahrlich, ich sage euch: Wer * zu diesen berge spräche: Hebe dich, und wirf dich ins meer, und zweifelte nicht in seinem herzen, sondern glaubete, daß es geschehen würde, was er sagt, * so wirds ihm geschehen, was er sagt. * Matth. 17. 20.

24. Darum sage ich euch: * Alles, was ihr bittet in eurem geber, glaubet nur, daß ihrs empfangen werdet, so wirds euch werden. * Matth. 7. 7.

C. 21. 22. Luc. 19. 9. Joh. 16. 23. 24.

25. Und wenn ihr stehet und betet, so vergebet, wo ihr etwas wider jemand habet, auf daß auch euer Vater im himmel euch vergehe eure fehle.

26. Wenn * Ihr aber nicht vergeben werdet, so wird euch euer Vater, der im himmel ist, eure fehle nicht vergeben. * Matth. 6. 16.

27. Und sie kamen abermal gen Jerusalem. Und da er in den tempel ging, * kamen zu ihm die hohenpriester und schriftgelehrten, und die ältesten, * Matth. 21. 23. Luc. 20. 1.

28. Und sprachen zu ihm: * Auß waser macht thust du das? Und wer hat dir die macht gegeben, daß du solches thust? * 2 Mos. 2. 14.

29. Jesus aber antwortete, und sprach zu ihnen: Ich wil euch auch ein wort fragen, antwortet mir, so wil ich euch sagen, auß waser macht ich das thue.

30. Die taufe Johannis war sie vom himmel oder von menschen? Antwortet mir.

31. Und sie gedachten bey sich selbst, und sprachen: Sagen wir, sie war vom himmel; so wird er sagen: Warum * habet ihr denn ihm nicht geglaubt? * Luc. 7. 36.

32. Sagen wir aber, sie war von menschen, so fürchten wir uns vor dem volck: denn sie hielten alle, daß Johannes ein rechter prophet ware.

33. Und sie antworteten, und sprachen zu Jesu: Wir wißens nicht. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: So sage ich euch auch nicht, auß waser macht ich solches thue.

Das 12. Capitel.

Vom Weinberge, zinsgroßchen, auferstehen, vornehmsten gebot, dem Messia, den schriftgelehrten und der armen wittwe.

1. **U**nd er fing an zu ihnen durch gleichnisse zu reden: * Ein mensch pflanzete einen Weinberg, und fährte einen zaun drum, und grub eine felter, und bauete einen thurn, und that ihn auß den weingärtnern; und zog über land.

* Ps. 80. 9. Es. 5. 1. Matth. 21. 32.

2. Und sandte einen knecht, da die zeit kam, zu den weingärtnern, daß er von den weingärtnern nähme von der frucht des Weinberges.

3. Sie nahmen ihn aber, und stauerten ihn, u. ließen ihn leer von sich.

4. Abermal sandte er zu ihnen einen andern knecht, demselben zerworfen sie den kopf mit steinen, und ließen ihn geschmähet von sich.

(C) 5

5. Wer:

5. Abermal sandte er einen andern, denselben tödteten sie, und viel andere, etliche staupten sie, etliche tödteten sie.

6. Da hatte er noch einen einigen sohn, der war ihm lieb, den sandte er zum letzten auch zu ihnen, und sprach: Sie werden sich vor meinem sohn scheuen.

7. Aber dieselbigen weingärtner sprachen unter einander: *Diß ist der erbe; kommet, laßt uns ihn tödten, so wird das erbe unser seyn.

* Ps. 2/8. Matth. 26/3.

8. Und sie nahmen ihn, und tödteten ihn, und warfen ihn herauf vor den weinberg.

* Ebr. 13/12.

9. Was wird nun der herr des weinberges thun? Er wird kommen, und die weingärtner umbringen, und den weinberg andern geben.

10. Habt ihr auch nicht gelesen diese schrift: *Der stern, den die bauleute verworfen haben, der ist zum ersten worden.

* Matth. 21/42. 16.

11. Von dem HERRN ist das gesehen, und es ist wunderbarlich vor unsern augen?

12. Und sie trachteten darnach, wie sie ihn griffen. (und *fürchten sich doch vor dem volck,) denn sie vernahmen, daß er auf sie diese gleichniß geredet hatte; und sie hießen ihn, und gingen davon.

* Mat. 14/5.

13. Und sie sandten zu ihm etliche von den Pharisäern, und Herodis dienern, daß sie ihn fingen in wortem.

* Matth. 22/15. Luc. 20/20.

14. Und Sie kamen, und sprachen zu ihm: Meister, wir wissen, daß du wahrhaftig bist, und fragest nach niemand, denn du achtest nicht das ansehen der menschen, sondern du lehrest den weg Gottes recht. Ist recht, daß man dem kaiser zins gebe, oder nicht? Sollen wir ihn geben, oder nicht geben?

15. Er aber merckete ihre heuchelei, und sprach zu ihnen: Was versuchet ihr mich? Bringet mir einen groschen, daß ich ihn sehe.

16. Und Sie brachten ihm. Da sprach er: Weß ist das bilde und die überschrift? Sie sprachen zu ihm: Des kaisers.

17. Da antwortete Jesus, und sprach zu ihnen: So gebet dem kaiser, was des kaisers ist, und Gott, was Gottes ist. Und sie verwunderten sich sein.

* Röm. 13/7.

18. Da traten die Sadducäer zu ihm, (*die da halten, es sey keine auferstehung,) die frageten ihn, und sprachen: *Mat. 22/23. Luc. 20/27.

19. Meister, Moses hat uns *geschrieben: Wenn jemandes bruder stirbt, und laßt ein weib, und laßt keine kinder, so soll sein bruder desselbigen weib nehmen, und seinem bruder saamen erwecken.

* 5. M. 25/5. Mat. 22/24. Luc. 20/28.

20. Nun sind sieben brüder gewesen. Der erste nahm ein weib, der starb, und ließ keinen saamen.

21. Und der ander nahm sie, und starb, und ließ auch nicht saamen. Der dritte desselbigen gleichen.

22. Und nahmen sie alle sieben, und ließen nicht saamen. Zuletzt nach allen starb das weib auch.

23. Nun in der auferstehung, wenn sie auferstehen, welches weib wird sie seyn unter ihnen? denn sieben haben sie zum weib gehabt.

24. Da antwortete Jesus, und sprach zu ihnen: Ist nicht also? Ihr irret, darum, daß ihr nichts wißet von der schrift, noch von der kraft Gottes.

25. Wenn sie von den toden auferstehen werden, so werden sie nicht frenen noch sich frenen lassen, sondern sie sind wie die engel im himmel.

* Matth. 22/30.

26. Aber von den toden, daß sie auferstehen werden, habet ihr nicht gelesen im buch Moses, bey dem busch, wie Gott zu ihm sagte, *und sprach: Ich bin der Gott Abraham, und der Gott Isaac, und der Gott Jacob?

* 2. Mos. 3/6.

27. Gott aber ist nicht der toden, sondern der lebendigen Gott. Darum irret Ihr sehr.

28. Und es trat zu ihm der schriftgelehrten Eimer, der ihnen zugehört hatte, wie sie sich mit einander besprachen, und sahe, daß er ihnen kein geantwortet hatte, und fragete ihn: Welches ist das vornehmste gebot vor allen?

* Matth. 22/35. Luc. 10/25.

29. Jesus aber antwortete ihm: Das vornehmste gebot vor allen geboten ist das: *Höre, Israel, der HERR, unser Gott, ist ein einiger Gott.

* Mos. 6/4. 5.

30. Und du sollst Gott, deinen HERRN, lieben von ganzem hertzen, von ganzer seelen, von ganzem

sein gemüthe, und von allen deinen kräften. Das ist das vornehmste gebot. *Matth. 22/37. Luc. 10/27.

21. Und das andere ist ihm gleich: *Du sollt deinen nächsten lieben als dich selbst. Es ist kein ander grösser gebot, denn diese. *3 Mos. 19/18.

Matth. 22/39. Joh. 13/34. c. 15/12. 17. Röm. 13/9. Gal. 5/6. 14. c. 6/2.

Eph. 5/2. 1. Thess. 4/9. 1. Pet. 1/22.

32. Und der schriftgelehrte sprach zu ihm: Meister, du hast wahrlich recht geredet, denn es ist *Ein Gdt, und ist kein ander ausser ihm.

*5 Mos. 4/35. c. 6/4. Es. 45/5.

33. Und denselbigen lieben von ganzem herzen, von ganzem gemüthe, von ganzer seele, und von allen kräften, und lieben seinen nächsten als sich selbst, das ist mehr denn brandopfer und alle opfer.

34. Da Jesus aber sahe, daß er vernünftiglich antwortete, sprach er zu ihm: Du bist nicht ferne von dem reich Gdtes. Und es durfte ihn niemand weiter fragen.

35. Und Jesus antwortete, und sprach, da er lehrte im tempel: *Wie sagen die schriftgelehrten, Christus sey Davids sohn?

*Matth. 22/41. Luc. 20/41.

36. Er aber, David, spricht durch den heiligen Geist: *Der HERR hat gesagt zu meinem HERN: Setze dich zu meiner rechten, bis daß ich lege deine feinde zum schemel deiner füsse. *Ps. 110/1. Matth. 22/44. 2c.

37. Da heißt ihn ja David seinen HERN; woher ist er denn sein sohn? Und viel volcks hörte ihn gerne.

38. Und er lehrte sie, und sprach zu ihnen: *Sehet euch vor vor den schriftgelehrten, die in langen kleidern gehen, und lassen sich gerne auf dem marcke grüssen, *Matth. 23/3. 14. Luc. 11/42. c. 20/46.

39. Und sitzen gerne oben an in den schulen, und über tisch im abendmahl.

40. *Sie fressen der wittwen häuser, und wenden langes gebet vor. Dieselben werden desto mehr verdammniß empfangen. *Matth. 23/14.

41. Und *Jesus setzte sich gegen dem gotteskasten, und schauete, wie das volck geld einlegere in den gotteskasten. Und viel reiche legten viel ein. *Luc. 21/1. 2. Kön. 12/9.

42. Und es kam Eine arme wittwe, und legte zwey scherlein ein, die machen einen heller.

43. Und er rief seine jünger zu sich, und sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Diese arme wittwe hat mehr in den gotteskasten gelegt, denn alle, die eingelegt haben.

44. Denn sie haben alle von ihrem übrigen eingelegt; diese aber hat von ihrem armuth, alles was sie hat, ihre ganze nahrung, eingelegt.

Das 13. Capitel.

Von der zerkörung der stad Jerusaleim, und ende der welt.

1. Und da er auß dem tempel ging, sprach zu ihm seiner jünger einer: Meister, siehe, welche steine, und welch ein bau ist das?

2. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Siehest du wol allen diesen grossen bau? *Nicht ein stein wird auf dem andern bleiben, der nicht zerbrochen werde.

*Luc. 19/44. 2c.

3. Und *da er auß dem ölberg saß gegen dem tempel, fragten ihn besonders Petrus und Jacobus, und Johannes und Andreas: *Luc. 21/7.

4. Sage uns, wenn wird das alles geschehen? Und was wird das zeichen seyn, wenn das alles soll vollendet werden?

5. Jesus antwortete ihnen, und fing an zu sagen: Sehet zu, daß euch nicht iemand verführe.

6. Denn es werden viel kommen unter meinem namen, und sagen: Ich bin Christus; und *werden viel verführen. *Jer. 14/14.

7. Wenn ihr aber hören werdet von kriegem und kriegesgeschrey, so fürchtet euch nicht, denn es muß also geschehen. Aber das ende ist noch nicht da.

8. Es wird sich ein volck über das andere empören, und ein königreich über das ander. Und werden geschehen erdbeben hin und wieder, und wird seyn theure zeit und schrecken. Das ist der noch anfang.

9. Ihr aber sehet euch vor. Denn *sie werden euch überantworten vor die rathhäuser und schulen; und ihr müisset gestauet werden, und vor fürsten und könige müisset ihr geführt werden, um meiner willen, zu einem zeugniss über sie. *Joh. 16/2.

10. Und das ewangelium muß zuvor geprediget werden unter alle völker.

(C) 6

11. Wenn

11. * Wenn sie euch nun führen und überantworten werden, so forget nicht, was ihr reden solltet, und bedenket euch nicht zuvor; sondern was euch zu derselbigen stunde gegeben wird, das redet: Denn Ihr seids nicht, die da reden, sondern der heilige Geist. * Matth. 10/19. Luc. 12/11.

12. Es wird aber überantworten ein bruder den andern zum tode, und der vater den sohn, und die kinder werden sich empören wider die eltern, und werden sie helfen tödten.

13. Und werdet gehasset seyn von jederman, um meines namens willen. * Wer aber beharret bis ans ende, der wird selig. * Matth. 24/13.

14. Wenn ihr aber * sehen werdet den gräuel der verwüstung, von dem der prophet Daniel gesagt hat, daß er stehet, da er nicht soll, (wer es liest, der vernehme es!) alsdenn wer in Judäa ist, der fliehe auf die berge. * Matth. 24/15. 2c.

15. Und * wer auf dem dache ist, der steige nicht hernieder ins haus, und komme nicht darein, etwas zu holen auß seinem hause. * Luc. 17/31.

16. Und wer auf dem feld ist, der wende sich nicht um, seine kleider zu holen.

17. Weh aber den schwängern und säugern zu der zeit.

18. Bittet aber, daß eure flucht nicht geschehe im winter.

19. Denn in diesen tagen werden * solche trübsalen seyn, als sie nie gewesen sind bisher, von anfang der creaturen, die Gott geschaffen hat, und als auch nicht werden wird.

* Dan. 12/1. Joel 2/2.

20. Und so der HERR diese tage nicht verkürzet hätte, würde kein mensch selig; aber um der auserwählten willen, die er auserwählet hat, hat er diese tage verkürzet.

21. Wenn nun * jemand in der zeit wird zu euch sagen: Eihe, bie ist Christus, sihe, da ist er; so gläubet nicht. * Matth. 24/23. Luc. 17/23.

22. Denn es * werden sich erheben falsche Christen, und falsche propheeten, die zeichen und wunder thun, daß sie auch die auserwählten verführen, so es möglich wäre.

* 5 Mos. 13/1. 2 Thess. 2/11.

23. Ihr aber sehet euch vor. Eihe, ich hab euch alles zuvor gesagt.

24. Aber zu der zeit, nach diesem trübsal, * werden sonne und mond ihren schein verlieren. * Es. 13/10.

25. Und die sterne werden vom himmel fallen, und die kräfte der himmel werden sich bewegen.

26. Und denn werden sie * sehen des menschen sohn kommen in den wolcken, mit grosser kraft und herrlichkeit. * Dan. 7/13.

27. Und denn wird er * seine engel senden, und wird versammeln seine auserwählten von den vier winden, von dem ende der erden bis zum ende der himmel. * Matth. 13/41.

28. An * dem feigenbaum lernet ein gleichniß: Wenn jetzt seine zweige saftig werden, und blätter gewinnen, so wisset ihr, daß der sommer nahe ist. * Matth. 24/32.

29. Also auch, wenn Ihr * sehet, daß solches geschicht, so wisset, daß es nahe vor der thür ist. * v. 14.

30. Wahrlich, ich sage euch: Diß geschlecht wird nicht vergehen, bis daß diß alles geschehe.

31. * Himmel und erde werden vergehen; meine worte aber werden nicht vergehen. * Matth. 24/35. 1c.

32. Von dem * tage aber und der stunde weiß niemand, auch die engel nicht im himmel, auch der sohn nicht, sondern allein der Vater.

* Matth. 24/36.

33. Sehet zu, * wachet und betet; denn ihr wisset nicht, wenn es zeit ist. * Matth. 26/13. 14. Luc. 12/40.

34. Gleich als ein mensch, der über land zog, und ließ sein haus, und gab seinen knechten macht, einem teglichen sein werck, und gebot dem thürhüter, er solte wachen.

35. So wachet nun, (denn ihr wisset nicht, wenn der herr des Hauses kommt, ob er kommt am abend, oder zu mitternacht, oder um den hahnen schrey, oder des morgens.)

36. Auf daß er nicht schnelle komme, und finde euch schlafend.

37. Was ich aber euch sage, das sage ich allen: Wachet.

Das 14. Capitel.

Christi salbung, eifung des heiligen abendmahls, kampf im garten, gefängniß, bekenntniß vor Caiapha, Petri sündenfall.

1. Und * nach zweien tagen war Ostern, und die tage der stüßen brote. Und die hohenpriester und schriftgelehrten suchten, wie sie ihn mit listten griffen und tödtenen.

* Matth. 26/2. Luc. 22/1. Joh. 13/1. 2. Eie

2. Sie sprachen aber: Ja nicht auf das fest, daß nicht ein aufrührer im volck werde.

3. Und *da er zu Bethanien war, in Simonis, des aussätzigen, haufe, und saß zu tische, da kam ein weib, die hatte ein glas mit ungefalſchtem und köstlichem nardenwasser; und sie zerbrach das glas, und goß es auf sein haupt.

*Matth. 26/6.

Luc. 7/38. Joh. 11/2. c. 12/3.

4. Da *waren etliche, die wurden unwillig, und sprachen: Was soll doch dieser unrath? *Matth. 26/8.

5. Man konte das wasser mehr, denn um drey hundert groschen verkauft haben, und dasselbe den armen geben. Und murreten über sie.

6. Jesus aber sprach: Laßt sie mit Frieden; was bekümmert ihr sie? Sie hat ein gut werck an mir gethan.

7. Ihr *habt allezeit armen bey euch, und wenn ihr wollet, könnet ihr ihnen gutes thun; mich aber habet ihr nicht allezeit. *5 Mos. 15/11.

8. Sie hat gethan, was sie konte; sie ist zuvor kommen, meinen leichnam zu salben zu meinem begräbnis.

9. Wahrlich, ich sage euch: Wo diß evangelium geprediget wird in aller welt, da wird man auch das sagen zu ihrem gedächtnis, das Sie lezt gethan hat.

10. Und *Judas Ischarioth, einer von den zwölffen, ging hin zu den hohenvriestern, daß er ihn verriethe.

*Matth. 26/14. Luc. 22/3. 4.

11. Da sie das hörten, wurden sie froh, und verhießen ihm das geld zu geben. Und er suchte, wie er ihn füglich verriethe.

12. Und *am ersten tage der süßen brote, da man das osterlamm opferte, sprachen seine jünger zu ihm: Wo wilt du, daß wir hingehen, und bereiten, daß du das osterlamm eßest? *Matth. 26/17. Luc. 22/7. 8.

13. Und er sandte seiner jünger zween, und *sprach zu ihnen: Gehet hin in die stadt, und es wird euch ein mensch begegnen, der trägt einen krug mit wasser, folget ihm nach,

*Luc. 22/8.

14. Und wo er eingetret, da suchet zu dem hauswarth: Der meßter laßt dir sagen: Wo ist das gasthaus, darinnen ich das osterlamm esse mit meinen jüngern?

15. Und Er wird euch einen grossen saal zeigen, der gepflastert und bereitet ist; daselbst richtet für uns zu.

16. Und die jünger gingen aus, und kamen in die stadt, und fundens, wie er ihnen gesagt hatte, und bereiteten das osterlamm.

17. Am abend aber *kam er mit den zwölffen. *Matth. 26/20. 21.

18. Und als sie zu tische saßen, und aßen, sprach Jesus: Wahrlich, ich sage euch, einer unter euch, der mit mir isset, wird mich verrathen.

19. Und sie wurden traurig, und sagten zu ihm, einer nach dem andern: Bin Ichs? Und der ander: Bin Ichs?

20. Er antwortete, und sprach zu ihnen: Einer auß den zwölffen, der mit mir in die schüssel taucher.

21. Zwar des menschen sohn gehet hin, wie von ihm geschrieben stehet. Wehe aber Dem menschen, durch welchen des menschen sohn verrathen wird; es wäre demselben menschen besser, daß er nie geboren wäre.

22. Und indem sie aßen, *nahm Jesus das brot, dankete und brachs, und gabs ihnen, und sprach: Nehmet, esset; das ist mein leib.

*Matth. 26/26. Luc. 22/19.

1 Cor. 11/23.

23. Und nahm den leich, und dankete, und gab ihnen den; und sie truncken alle darauf.

24. Und er sprach zu ihnen: Das ist mein blut des neuen testaments, das für viele vergossen wird.

25. Wahrlich, ich sage euch, daß ich hinfort nicht trincken werde vom gewächse des weinstocks, bis auf den tag, da ichs neu trincke in dem reich Gottes.

26. Und da sie den lobgesang gesprochen hatten, *gingen sie hinauß an den ölberg. *Matth. 26/30.

Luc. 22/39. Joh. 18/1.

27. Und Jesus sprach zu ihnen: Ihr werdet euch in dieser nacht alle an mir ärgern. Denn es stehet geschrieben: *Ich werde den hirtten schlagen, und die schaafe werden sich zerstreuen. *Jach. 13/7.

Matth. 26/31. Joh. 16/32.

28. Aber *nachdem ich auferstehe, wil ich vor euch hingehen in Galiläam. *c. 16/7. Mat. 26/32. c. 28/10. 16.

29. Petrus aber sagte zu ihm: Und wenn sie sich alle ärgerten, so wolte doch Ich mich nicht ärgern.

(C) 7

30. Und

30. Und *Jesus* * sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir, heute in dieser nacht, ehe denn der hahn zweimal krähet, wirst du mich dreymal verlaugen.

* *Matth. 26/34. Luc. 22/34. Joh. 13/38.*

31. Er aber redete noch weiter: Ja wenn ich auch mit dir sterben müßte, wolte ich dich nicht verlaugen. Desselbigen gleichen sagten sie alle.

32. Und sie * kamen zu dem hofe, mit namen Gethsemane. Und er sprach zu seinen jünger: Sehet euch hier, bis ich hingehe, und bete.

* *Mat. 26/36. Luc. 22/39. Joh. 18/1.*

33. Und nahm zu sich Petrum, und Jacobum und Johannem; und fing an zu zittern und zu zagen,

34. Und sprach zu ihnen: * Meine seele ist betrübt bis an den tod; enthaltet euch hier, und wachet.

* *Matth. 26/38. Joh. 12/27.*

35. Und ging ein wenig fürbaß, * fiel auf die erde, und betete, daß, so es möglich wäre, die stunde vorüber ginge,

* *Luc. 22/41.*

36. Und sprach: Abba, mein Vater, es ist * dir alles möglich, überhebe mich dieses schicks; doch * nicht was Ich wil, sondern was Du wilt.

* *Luc. 1/37. † Matth. 26/29.*

Joh. 6/38.

37. Und kam, und fand sie schlafend. Und sprach zu Petro: Simon, schlafeft du? Vermagst du nicht Eine stunde zu wachen

38. Wachet * und betet, daß ihr nicht in versuchung fallet. Der geist ist willig; aber das fleisch ist schwach.

* *Matth. 26/41.*

39. Und ging wieder hin, und betete, und sprach dieselbigen worte.

40. Und kam wieder, und fand sie abermal schlafend, (denn ihre augen waren voll schlafs,) und wußten nicht, was sie ihm antworteten.

41. Und er kam zum dritten mal, und sprach zu ihnen: * Ich wollt ihr nun schlafen und ruhen? Es ist genug, die stunde ist kommen. Siehe, des menschen sohn wird überantwortet in der sunder hande.

* *Matth. 26/45.*

42. * Stehet auf, laßet uns gehen; siehe, der mich verräth, ist nahe.

* *Joh. 14/31.*

43. Und alsabald, da er noch redete, * kam herzu Judas, der zwölften einer, und eine groöe schaar mit ihm, mit schwerten und mit stangen,

von den hohenpriestern, und schriftgelehrten und ältesten.

* *Matth. 26/47. Luc. 22/47. Joh. 18/3*
44. Und der verräther hatte ihnen ein zeichen gegeben, und gesagt: Welchen ich küssen werde, Der ist; den greiffet, und führet ihn gewiß.

45. Und da er kam, trat er bald zu ihm, und sprach zu ihm: Rabbi, Rabbi: * Und küßete ihn.

* *2 Sam. 20/9.*

46. Die aber legten ihre hände an ihn, und griffen ihn.

47. Einer aber von denen, die dabei stunden, * zog sein schwert auß; und schlug des hohenpriesters knecht, und hieb ihm ein ohr ab.

* *Matth. 26/51. Luc. 22/50.*

48. Und *Jesus* antwortete, und sprach zu ihnen: Ihr seht außgegangen, als zu einem mörder, mit schwerten und mit stangen, mich zu fassen.

49. Ich bin täglich bey euch im tempel gewesen, und habe gelehret, und ihr habt mich nicht gegriffen. Aber auf daß * die schrift erfüllet werde.

* *Ps. 69/10.*

50. Und die * jünger verließen ihn alle, und flohen.

* *Hiob 19/13.*

51. Und es war ein jüngling, der folgte ihm nach, der war mit leinwand bekleidet auf der blossen haut; und die jünglinge griffen ihn.

52. Er aber ließ den leinwand fallen, und flohe bloß von ihnen.

53. Und sie * führten *Jesus* zu dem hohenpriester, dahin zusammen kommen waren alle hohenpriester, und ältesten und schriftgelehrten.

* *Mat. 26/57. Luc. 22/54. Joh. 18/13.*

54. Petrus aber folgte ihm nach von ferne, bis hinein in des hohenpriesters pallast; und er war da, und saß bey den knechten, und wartete sich bey dem licht.

55. Aber die hohenpriester und der ganze rath * suchten zeugniß wider *Jesus*, auf daß sie ihn zum tode brachten; und funden nichts.

* *Matth. 26/59. Gesch. 6/13.*

56. Viel gaben falsch zeugniß wider ihn, aber ihr zeugniß stimmete nicht überein.

57. Und etliche stunden auf, und gaben falsch zeugniß wider ihn, und sprachen:

58. Wir haben gehört, daß er sagte: * Ich wil den tempel, der mit händen gemacht ist, abbrechen, und

stehet vor dem hohenpr. (E. 14. 15.) S. Marci. Barrabas loszugeben. 63

und in dreyen tagen einen andern bauen, der nicht mit händen gemacht sey. * Joh. 2. 19. 10.

59. Aber ihr zeugniß stimmere noch nicht überein.

60. Und der * hohepriester stund auf unter sie, und fragete Jesum, und sprach: Antwoortest du nichts zu dem, das diese wider dich zeugen?

61. Er * aber schwieg stille, und antwortete nichts. Da fragete ihn der hohepriester abermal, und sprach zu ihm: Bist du Christus, der sohn des hochgelobten? * Es. 53. 7.

62. Jesus aber sprach: Ich bins. Und * ihr werdet sehen des menschen sohn sitzen zur rechten hand der kraft, und kommen mit des himmels wolcken. * Matth. 24. 30.

e. 26. 64. Luc. 22. 69. Joh. 6. 62.

63. Da * zerris der hohepriester seinen rock, und sprach: Was dursen wir weiter zeugniß? * 2. M. 10. 6.

64. Ihr habet geboret die gottelasterung. Was duncket euch? Sie aber * verdammeten ihn alle, daß er des todes schuldig wäre. * Jer. 26. 11.

65. Da * singen an etliche ihn zu verfluchen, und zu verdecken sein angesicht, und mit fausten zu schlagen, und zu ihm zu sagen: Weissage uns. Und die trechte schlugen ihn ins angesicht. * Matth. 26. 67.

66. Und Petrus war danieden im pallast, * da sam des hohenpriesters magde Eine. * Matth. 26. 69. 10.

67. Und da sie sahe Petrum sich wärmen, schauete sie ihn an, und sprach: Und du warest auch mit dem Jesu von Nazareth.

68. Er läugnere aber, und sprach: Ich kenne ihn nicht, weiß auch nicht, was Du sagest. Und er ging hinaus in den vorhof, und der hahn krähete.

69. Und die * magd sahe ihn; und hub abermal an zu sagen denen, die dabey stunden: Dieser ist der einer. * Matth. 26. 71.

70. Und er läugnere abermal. Und nach einer kleinen weile sprachen abermal zu Petro, die dabey stunden: Wahrlich, du bist der einer; denn du bist ein Galiläer, und deine sprache lantet gleich also.

71. Er aber fing an sich zu verfluchen und zu schwören: Ich kenne des menschen nicht, von dem ihr saget.

72. Und der hahn krähete zum andern mal. Da gedachte Petrus an das wort, * das Jesus zu ihm sage-

te: Ehe der hahn zweymal krähet, wirst du mich dreymal verläugnen. Und er hub an zu weinen.

* Matth. 26. 34. 75. Luc. 22. 34

Das 15. Capitel.

Christi leiden vor Pilato, erkünung, creuzigung, tod und begräbnis.

1. Und bald * am morgen hielten die hohenpriester einen rath mit den ältesten und schriftgelehrten, dazu der ganze rath, und bündten Jesum, und fuhreten ihn hin, und überantworteten ihn Pilato.

* Mat. 27. 1. Luc. 22. 66. Joh. 18. 28.

2. Und Pilatus fragete ihn: * Bist du ein könig der Juden? Er antwortete aber, und sprach zu ihm: Du sagest. * Joh. 18. 33.

3. Und die hohenpriester beschuldigten ihn hart.

4. Pilatus aber fragete ihn abermal, und sprach: * Antwoortest du nichts? Siehe, wie hart sie dich verklagen. * Matth. 27. 13.

5. Jesus aber * antwortete nichts mehr, also, daß sich auch Pilatus verwunderte. * Es. 53. 7.

6. Er pflegete aber ihnen auf das osterfest Einen gefangenen los zu geben, welchen sie begehreten.

7. Es war aber einer, genant Barrabas, gefangen mit den auf-
rührischen, die im aufrihr einen mord begangen hatten.

8. Und das volck ging hinauf, und bat, daß er thäte, wie er pflegete.

9. Pilatus aber antwortete ihnen: Wollet ihr, daß ich euch den könig der Juden los gebe?

10. Denn er wußte, daß ihn die hohenpriester auß neid überantwortet hatten.

11. Aber die hohenpriester reizeten das volck, daß er ihnen viel lieber den Barrabam los gabe.

12. Pilatus aber * antwortete wiederum, und sprach zu ihnen: Was wollet ihr denn, daß ich thue dem, den ihr schuldiget, er sey ein könig der Juden? * Joh. 18. 38.

13. Sie schryen abermal: Creuzige ihn.

14. Pilatus aber sprach zu ihnen: Was hat er übles gethan? Aber sie schryen noch vielmehr: Creuzige ihn.

15. Pilatus aber gedachte dem volck genug zu thun, und gab ihnen Barrabam los; und überantwortete ihnen Jesum, daß er gegeißelt und geereugiger würde. 16.

16. Die *kriegeskechre aber führten ihn hinein in das richthaus, und riefen zusammen die ganze schaar: *Matth. 27/27. Joh. 19/1.

17. Und zogen ihm einen purpur an, und flochten eine dornene krone, und setzten sie ihm auf.

18. Und fingen an ihn zu grüßen: Gegrüßet seyst du, der Juden konig;

19. Und *schlugen ihm das haupt mit dem rohr, und verspeweten ihn, und fielen auf die knie, und bereten ihn an, *Matth. 26/67.

20. Und *da sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den purpur auß, und zogen ihm seine eigene kleider an, und führten ihn auß, daß sie ihn creuzigten. *Matth. 27/31.

21. Und *zwoingen einen, der vorüber ging, mit namen Simon von Cyrene, der vom selbe kam, (der ein vater war Alexandri und Rufsi,) daß er ihm das creuz trüge.

*Matth. 27/32. Luc. 23/26.

22. Und sie brachten ihn *an die stätte Golgatha, das ist verdolmetsethet schädelstätte. *Mat. 27/33. 2c.

23. Und *sie gaben ihm myrrhen im wein zu trincken; und er nahm nicht zu sich. *Ps. 69/21.

24. Und da sie ihn gereuchiget hatten, *theilten sie seine kleider, und wurfen das los drum, welcher was überkame. *Ps. 22/19. Matth. 27/35. Luc. 24/34. Joh. 19/24.

25. Und es war um die dritte stunde, da sie ihn creuzigten.

26. Und es *war oben über ihn geschrieben, was man ihm schuld gab, nemlich ein konig der Juden.

*Matth. 27/37.

27. Und sie creuzigten mit ihm zweien mörder, einen zu seiner rechten, und einen zur linken.

28. Da ward die schrift erfüllet, *die da saget: Er ist unter die übelthäter gerechnet. *Ez. 33/12.

29. Und die vorüber gingen, lasterten ihn, und schüttelten ihre häupter, und sprachen: Wai dich, *wie fein zerbrichst du den tempel, und bauest ihn in dreien tagen!

*Joh. 2/19. 2c.

30. Hiß dir nun selber, und steig herab vom creuze.

31. Desselben gleichen die hohenzpriester verspotteten ihn unter einander, sammt den schriftgelehrten, und sprachen: Er hat andern geholfen; und kan ihm selber nicht helfen.

32. Ist er Christus und konig in Israel, so steige er nun vom creuze, daß wir sehen und glauben. Und die mit ihm gereuchiget waren, schmäheten ihn auch.

33. Und *nach der sechsten stunde ward eine finsterniß über das ganze land, bis um die neunte stunde.

*Matth. 27/45. Luc. 23/44.

34. Und um die neunte stunde rief Jesus laut, und sprach: *Eli, Eli, lama asabthani? das ist verdolmetsethet, mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

*Ps. 22/2. Matth. 27/46.

35. Und etliche, die dabei standen, da sie das hörten, sprachen sie: Et her, er ruft dem Elias.

36. Da lieff einer, und füllte einen schwamm mit *essig, und steckete ihn auf ein rohr, und trankete ihn, und sprach: Halt, laßet sehen, ob Elias komme, und ihn herab nehme. *Ps. 69/22.

37. Und Jesus *schrie laut, und verschied. *Joh. 19/30.

38. Und *der vorhang im tempel zerriß in zwey stücke, von oben an bis unten auß. *Matth. 27/51.

39. Der *hauptmann aber, der dabei stand, gegen ihm über, und sahe, daß er mit solchem geschrey verschied, sprach er: Wahrlich, dieser mensch ist Gottes sohn gewesen. *Matth. 27/54.

40. Und es *waren auch weiber da, die von ferne solches schauten, unter welchen war Maria Magdalena, und Maria, des kleinen Jacobs und Joses mutter, und Salome;

*Matth. 27/55. 41. Die *ihm auch nachgefolget, da er in Galiläa war, und gedienet hatten; und viel andere, die mit ihm hinauf gen Jerusalem gegangen waren. *Luc. 8/2.

42. Und am abend, diemweil es der rüsttag war, welcher ist der vor-sabbath,

43. Kam *Joseph von Arimathia, ein ehrbarer ratsherr, welcher auch auf das reich Gottes wartete, der wagete, und ging hinein zu Pilato, und bat um den leichnam Jesu.

*Matth. 27/57. 1c. Luc. 23/50. 1c.

Joh. 19/38. 1c.

44. Pilatus aber verwunderte sich, daß er schon todt war; und rief dem hauptmann, und fragete ihn, ob er längst gestorben wäre?

45. Und

begebrüß, auferstehung, (E. 15. 16.) S. Marci. und himmelfahrt. 65

45. Und als ers erkundet von dem hauptmann, gab er Joseph den leichnam.

46. Und er kaufete eine leintoad, und nahm ihn ab, und wickelte ihn in die leintoad, und legte ihn in ein grab, das war in einen fels gebauet; und walsete einen stein vor des grabes thür. * Matth. 27. 60.

47. Aber Maria Magdalena, und Maria Joses, schaueten zu, wo er hingelegt ward.

Das 16. Capitel.

Von Christi auferstehung und himmelfahrt.

(Evangelium am ostertage.)

1. Und da der sabbath vergangen war, *kauften Maria Magdalena, und Maria Jacobi und Salome specerey, auf daß sie kämen und salbeten ihn. * Mat. 28. 3. Luc. 24. 1.

2. Und sie kamen zum grave an einem sabbath sehr frühe, da die sonne aufging.

3. Und sie sprachen unter einander: Wer walget uns den stein von des grabes thür?

4. Und sie sahen dahin, und wurden gewahr, daß der stein abgewalget war; denn er war sehr groß.

5. Und sie gingen hinein in das grab, und sahen einen jungling zur rechten hand sitzen, der hatte ein lang weiß Kleid an; und sie entsetzten sich. * Matth. 28. 5. 6. Luc. 24. 4.

6. Er aber sprach zu ihnen: Entsethet euch nicht: *Ihr suchet Jesum von Nazareth, den gecreuthigten; er ist auferstanden und ist nicht hier. Gehe da die stätte, da sie ihn hinlegten. * Matth. 28. 9.

7. Gehet aber hin, und sagets seinen jungern, und Petro, daß er vor euch hingehen wird in Galiläa; da werdet ihr ihn sehen, wie *er euch gesagt hat. * Matth. 26. 32.

8. Und sie gingen schnell herauß, und flohen von dem grave; denn es war sie zittern und enesegen ankomen, und sagten niemand nichts, denn sie fürchten sich.]

9. Jesus aber, da er auferstanden war, frühe am ersten tage der sabbath, erschien er am ersten der Maria Magdalena, von welcher er sieben teufel ausgerieben hatte.

10. Und Sie ging hin, und verkündigets denen, die mit ihm gewesen waren, die da leide trugen, und weineten.

11. Und dieselbigen, da sie hörten, daß er lebete, und ware ihr erschiene, glaubeten sie nicht.

12. Darnach, da zween auß ihnen wandelten, offenbarte er sich unter einer andern gestalt, da sie auß feld gingen. * Luc. 24. 13.

13. Und dieselbigen gingen auch hin, und verkündigten das den andern; denen glaubeten sie auch nicht.

(Evang. am himmelfahrts-tage.)

14. **U**blegt, da die eilfte zu tische saßen, *offenbarte er sich, und schalt ihren unglanben, und ihres herbens härtigkeit, daß sie nicht geglaubt hatten denen, die ihn gesehen hatten auferstanden.

* Luc. 24. 36. Joh. 20. 19.

1 Cor. 15. 5. 7.

15. *Und sprach zu ihnen: Gehet hin in alle welt, und prediget das evangelium ꝛ aller creatur.

* Matth. 28. 19. ꝛ Col. 1. 23.

16. Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden; *wer aber nicht gläubet, der wird verdammet werden. * Joh. 3. 18. 36.

c. 12. 48. Gesch. 2. 3.

17. Die zeichen aber, die da folgen werden denen, die da glauben, sind die: *In meinem namen werden sie teufel austreiben, ꝛ mit neuen zungen reden. * Gesch. 16. 18.

ꝛ Gesch. 2. 4. n. c. 10. 46.

18. *Schlangen verreiben. Und so sie etwas tödtliches trincken, wirds ihnen nicht schaden. Auf die frantzen werden sie die hande legen, so wirds besser mit ihnen werden.

* Luc. 10. 19. Gesch. 28. 5. 8.

19. Und der HERR, nachdem er mit ihnen geredet hatte, *ward er aufgehoben gen himmel, und sihet zur rechten hand Gottes.

* Luc. 24. 51. Gesch. 1. 9.

20. Sie aber gingen auß, und predigten an allen orten. Und der HERR wirkete mit ihnen, und bekräftigte das wort durch mitfolgende zeichen.]

* Gesch. 3. 16. c. 14. 3. Ebr. 2. 4.

Ende des Evangelii S. Marci.

Evangelium